

Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 105 / September 2016

Positive **Gemeinderechnung 2015**

Startschuss LAK-Pflegeheim

40. Weiherring-**Radkriterium**





Gemeinde Mauren

Peter- und Paul-Strasse 27
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40
gemeinde@mauren.li
www.mauren.li



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wenn Sie im Sommer gelegentlich einen Spaziergang durch unsere Gemeinde unternommen haben, dann dürften Ihnen wahrscheinlich auch die farbenprächtigen «Natueroasen» aufgefallen sein, die von eifrigen Mitarbeitern des Werkhofs an verschiedenen Orten neu angelegt wurden. Das Titelfoto dieser Gemeindeschrift zeigt eine solche Blumenwiese im Kirchenbot, direkt gegenüber der Gemeindeverwaltung.

Diese ausschliesslich mit heimischen Wildpflanzen naturnah gestalteten Flächen im öffentlichen Raum sind Gegenstand des grenzüberschreitenden Projekts «natürlich bunt & artenreich», an dem Mauren mit 24 weiteren Gemeinden aus Vorarlberg und Liechtenstein beteiligt ist. Das Ziel ist die Förderung einer blühenden und vielfältigen Landschaft, die Mensch und Natur zugutekommt. Schön wäre es, wenn wir viele private Nachahmer dafür gewinnen könnten.

Aufgefallen ist Ihnen bestimmt auch die riesige Baugrube im zentrumsnahen Gebiet Lacha, wo im Herbst 2016 termingemäss mit dem Neubau des LAK-Hauses St. Peter und Paul begonnen wird. Seit Juni wird bekanntlich der Aushub für das neue Pflegeheim archäologisch begleitet, weshalb auch die Grabungsarbeiten nicht in einem Zug ausgeführt werden konnten. Die bisher zutage getretenen Funde in der Lacha und vor allem jene auf einer nahe liegenden Baustelle im Bereich Freiendorf, die von der Archäologie als sensationell bezeichnet werden, weisen auf die Existenz einer bronzezeitlichen, über 3'000 Jahre alten Siedlung in unserem Ortsgebiet hin. Nach Einschätzung der Archäologen gehören die Siedlungsspuren im Freiendorf und in der Lacha zur gleichen urgeschichtlichen Dorfgemeinschaft.

Erkennbar fortgeschritten sind bereits die Strassenbauten zur Erschliessung der erweiterten Arbeitszone in Schaanwald. Durch einen im Sommer



unterzeichneten Vertrag mit der Bürgergenossenschaft Mauren wird es der Gemeinde ermöglicht, die fünf Grundstücke der Genossenschaft in der Arbeitszone im Unterbaurecht an interessierte Unternehmen abzugeben. Die Einzelheiten sind in einem gesonderten Reglement geregelt. Im Sinne einer gedeihlichen und demzufolge auch wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Gemeinde ist die Ansiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben in der Arbeitszone für beide Vertragsparteien von hoher Bedeutung. Daher freue ich mich, dass sich inzwischen bereits ein ortsansässiger Unternehmer dazu entschlossen hat, seinen Betrieb unter Inanspruchnahme einer Baurechtsfläche wesentlich zu expandieren.

Mit aktiver Wirtschaftsförderung hat auch der Beschluss des Gemeinderats zu tun, dass Mauren in zwei Jahren als zweite Gastgemeinde Liechtensteins an der LIHGA 2018 teilnehmen wird. Für den Gemeinderat bietet die LIHGA – der grösste Marktplatz des Landes – eine ideale Plattform, um für einmal einem breiten Publikum die Vorzüge unserer Gemeinde in ihrer ganzen Vielfalt zeigen zu können. Zugleich wird die Gemeinde den heimischen Unternehmen attraktive Ausstellungsflächen zu Sonderkonditionen anbieten können. Also: «Miar treffen üs alle a dr LIHGA 2018 i dr Murer-Halla!»

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion, Konzept, Design,

Umschlagseiten und Sonder-Rubriken

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Elisabeth Huppmann, Mirjam Posch, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter und weitere AutorenInnen

Titelbild

Neu angelegte Wildblumenwiese im Kirchenbot (Bild: Emanuel Matt)

Fotos/Illustrationen

Paul Trummer, Michael Zanghellini, Agripina Kieber, Rita Meier, Jürgen Posch, Brigitt Risch und ZVG

Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

Auflage

2400 Exemplare
September 2016



Gedruckt auf umwelt-zertifiziertem Papier

Gemeinderechnung mit **Überschuss von 1.8 Mio.**

Die Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Mauren fiel sehr erfreulich aus. In der Erfolgsrechnung resultierte ein Gewinn von 2.3 Mio. Franken und die Gesamtrechnung schloss mit einem Überschuss von 1.8 Mio. Franken ab. Die Investitionen beliefen sich auf 8 Mio. Franken.

Der Gemeinderat hat die von den Kontrollorganen geprüfte Gemeinderechnung 2015 einstimmig genehmigt und den verantwortlichen Stellen in der Verwaltung unter Verdankung der geleisteten Arbeit Entlastung erteilt.

Betriebsaufwand sehr stabil

Das positive Rechnungsergebnis ist wesentlich dem Umstand zuzuschreiben, dass sich der Betriebsaufwand mit einem Total von 14.9 Mio. Franken weiterhin auf einem sehr stabilen und vergleichsweise niedrigen Niveau bewegte. Ausschlaggebend dafür ist vor allem der seit 2002 unveränderte Personalbestand (siehe auch Grafik). Dank der schlanken, effizienten Verwaltung war Mauren in den vergangenen Jahren jeweils die Gemeinde mit den tief-

ten Betriebsausgaben pro Kopf der Bevölkerung.

Die grösste Aufwandskategorie der Erfolgsrechnung bildeten wiederum die weitgehend an Gesetze, Vereinbarungen und Beschlüsse gebundenen Beitragsleistungen, für die im Berichtsjahr 5.6 Mio. Franken aufgewendet wurden. Dies entspricht einem Anteil von 37.4% am betrieblichen Gesamtaufwand.

Cashflow von 9 Mio. Franken

Die betrieblichen Erträge verringerten sich im Vorjahresvergleich aufgrund der anhaltenden Kürzung der Finanzausgleichsmittel um 0.3 Mio. auf 23.9 Mio. Franken. Davon entfielen 10.2 Mio. Franken auf die eigenen Steuereinnahmen und 10.6 Mio. Franken auf die gesetzlichen Anteile aus dem Finanzausgleich. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit belief sich auf 9 Mio. Franken und verbesserte sich somit gegenüber dem Vorjahreswert um 1.1 Mio. Franken.

Schwerpunkt beim Hochbau

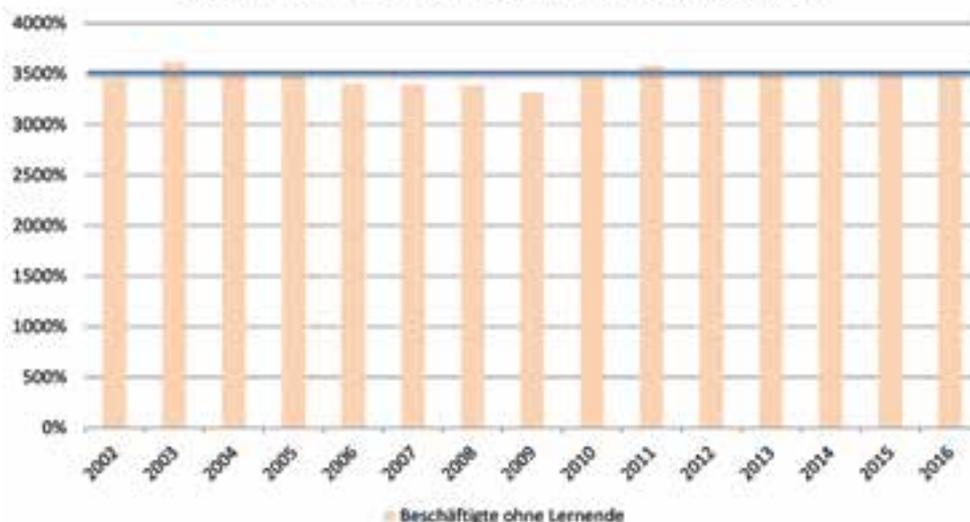
Die Investitionsrechnung 2015 weist

bei Aufwendungen von 8 Mio. und Erträgen von 0.8 Mio. ein Nettoinvestitionsvolumen von 7.2 Mio. Franken auf. Mit dem Cashflow aus der Betriebs-tätigkeit ergab sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 124%. Mit einem Anteil von 3.7 Mio. Franken oder 46.2% beanspruchte der Hochbau – und hier vor allem die Erweiterung der Schulanlage Schaanwald – die meisten Investitionsmittel. Auf die Tiefbauten entfielen 2.4 Mio. Franken oder 30.3%, wobei zwei Erschliessungsprojekte (Arbeitszone Böscha und Baulandumlegung Obergut) im Vordergrund standen. Für die Beteiligungen wurden investive Mittel von 0.9 Mio. Franken benötigt.

Mittelzuwachs von 1.8 Mio. Franken

In der Gesamtrechnung 2015 resultierte bei Einnahmen von total 24.8 Mio. und Ausgaben von 23 Mio. eine Mittelzunahme von 1.8 Mio. Franken, womit die Budgetprognose um 1.2 Mio. Franken übertroffen wurde. Das Nettofinanzvermögen der Gemeinde erhöhte sich dadurch per Ende 2015 auf 46 Mio. Franken, wovon 23.9 Mio. Franken auf den vorsorglichen Bodenerwerb entfielen.

Beschäftigte Gemeinde Mauren-Schaanwald



Im Rechnungsjahr 2015 bewältigte die Gemeindeverwaltung Mauren ihre vielfältigen Aufgaben und Verpflichtungen mit insgesamt 3'477 Stellenprozenten, dies entspricht dem Personalbestand des Jahres 2002.

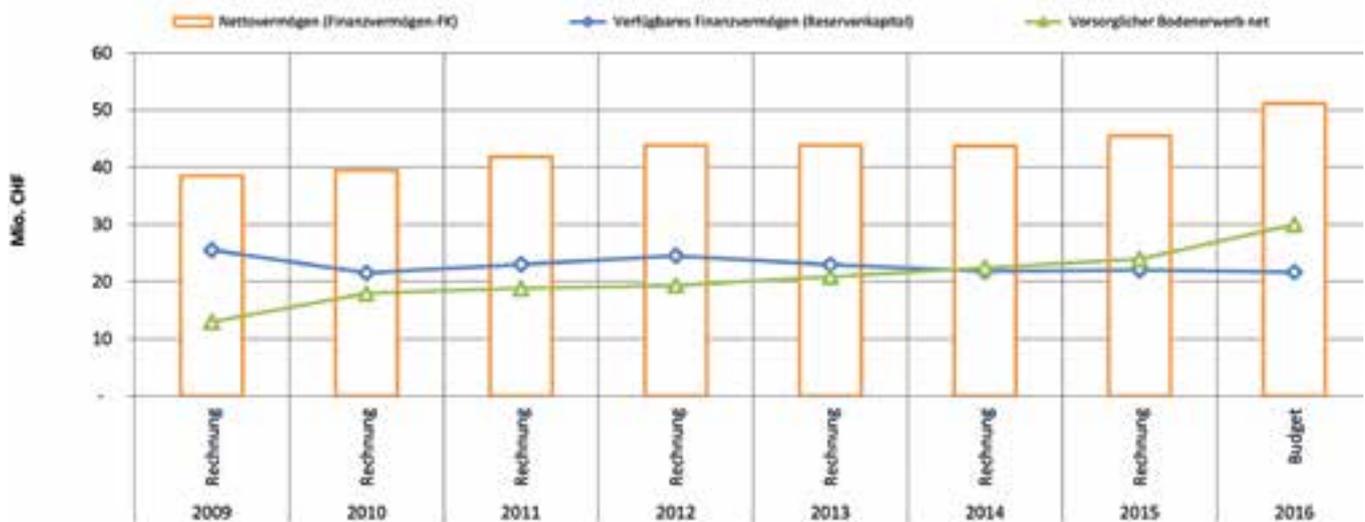
	Rechnung	Budget	Rechnung GemG (alt)	Bu: 2015 Re: 2015
ERFOLGSRECHNUNG	2014	2015	2015	Δ
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	3'109'330	1'183'700	2'169'829	986'129
Betrieblicher Ertrag	23'294'547	22'850'000	23'805'609	955'609
Steuern	10'557'145	7'695'000	10'160'259	2'465'259
<i>Vermögens- und Erwerbssteuer</i>	<i>8'687'960</i>	<i>6'270'000</i>	<i>8'831'879</i>	<i>2'561'879</i>
<i>Ertragssteuer</i>	<i>1'841'156</i>	<i>1'400'000</i>	<i>1'299'031</i>	<i>-100'969</i>
<i>Hundesteuer</i>	<i>28'000</i>	<i>25'000</i>	<i>29'350</i>	<i>4'350</i>
Regalien und Konzessionen	503'618	400'500	914'750	514'250
Vermögenserträge	741'239	718'300	730'385	12'085
Entgelte	1'139'953	815'200	1'230'800	415'600
Finanzausgleich	10'164'546	13'100'000	10'628'814	-2'471'186
Rückerstattungen von Gemeinwesen	45'650	-	-	-
Beiträge für eigene Rechnung	1'000	-	-	-
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
Entnahmen	-	-	-	-
Interne Verrechnung	141'396	121'000	140'601	19'601
Betrieblicher Aufwand	20'185'217	21'666'300	21'635'779	-30'521
Personalaufwand	4'323'421	4'384'900	4'477'717	92'817
Sachaufwand	4'174'485	4'267'900	4'367'145	99'245
Entschädigung an Gemeinwesen	259'777	273'000	271'511	-1'489
Beitragsleistungen	5'809'253	5'753'500	5'572'644	-180'858
<i>Beiträge an Land</i>	<i>3'054'512</i>	<i>3'179'100</i>	<i>3'195'292</i>	<i>16'182</i>
<i>Betriebskostenbeitrag AZV</i>	<i>309'919</i>	<i>240'000</i>	<i>178'819</i>	<i>-64'181</i>
<i>Beiträge an gemischtwirtsch. Unternehmungen</i>	<i>101'734</i>	<i>108'300</i>	<i>82'639</i>	<i>-15'761</i>
<i>Beiträge an private Institutionen</i>	<i>1'108'704</i>	<i>1'341'700</i>	<i>1'268'786</i>	<i>-32'914</i>
<i>Beiträge an private Haushalte</i>	<i>888'744</i>	<i>848'100</i>	<i>791'006</i>	<i>-57'095</i>
<i>Beiträge ins Ausland</i>	<i>25'640</i>	<i>33'300</i>	<i>26'206</i>	<i>-7'095</i>
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
Einlagen	-	-	-	-
Interne Verrechnungen	141'219	120'000	140'601	20'601
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'858'614	6'757'000	6'747'210	-9'790
Abschreibungen auf Steuern und Debitoren	6'989	105'000	38'123	-66'877
Abschreibungen Finanzvermögen	11'459	5'000	20'827	15'827
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	127'694	43'000	109'624	66'624
Finanzertrag Total	139'025	56'000	120'554	64'554
Zinsertrag	139'025	56'000	115'089	59'089
Übrige Vermögenserträge	-	-	5'465	5'465
Finanzaufwand Total	11'331	13'000	10'930	-2'070
Sonstiger Finanzaufwand	9'499	13'000	10'275	-2'725
Skonti, Differenzen	1'831	-	655	655
Ausserordentliches Ergebnis	-972'430	-	-	-
Ausserordentlicher Ertrag	827'570	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	1'800'000	-	-	-
Bilanzgewinn	2'264'594	1'226'700	2'279'453	1'052'753

	Rechnung	Budget	Rechnung GemG (alt)	Bu: 2015 Re: 2015
INVESTITIONSRECHNUNG	2014	2015	2015	Δ
Nettoinvestitionen	7'563'674	7'389'000	7'254'162	-134'838
EINNAHMEN	988'091	600'000	825'758	225'758
Abgang von Sachgütern	837'930	250'000	551'251	301'251
Nutzungsabgaben, Vorteilsentgelte	-	-	-	-
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	71'310	100'000	100'000	-
Rückerstattungen für Sachgüter	-	-	-	-
Beiträge für eigene Rechnung	78'851	-	-	-
Durchlaufende Beiträge	-	250'000	174'507	-75'493
AUSGABEN	8'551'766	7'989'000	8'079'920	90'920
Sachgüter	7'405'284	6'618'000	6'737'014	119'014
Grundstücke Verwaltungsvermögen	33'784	100'000	191'214	91'214
Tiefbauten	1'956'235	2'712'000	2'450'482	-261'518
Hochbauten Verwaltungsvermögen	4'964'641	3'450'000	3'738'431	288'431
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	450'624	356'000	366'887	887
Darlehen, Beteiligungen	877'171	931'000	914'963	-16'037
Eigene Beiträge	68'314	230'000	169'590	-60'410
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
Übrige zu aktivierende Ausgaben	200'997	210'000	258'353	48'353
GESAMTRECHNUNG	2014	2015	2015	Δ
Gesamtertrag	25'249'233	23'506'000	24'751'921	1'245'921
Jahresertrag betriebliche Tätigkeit	24'261'142	22'906'000	23'926'163	1'020'163
Einnahmen Investitionsrechnung	988'091	600'000	825'758	225'758
Gesamtaufwand	24'889'700	22'911'300	22'979'420	68'120
Jahresaufwand betriebliche Tätigkeit	16'337'934	14'922'300	14'899'500	-22'800
Bruttoinvestitionen	8'551'766	7'989'000	8'079'920	90'920
Mehrertrag (+)/Mehraufwand (-)	359'533	594'700	1'772'501	1'177'801



	Rechnung	Budget	Rechnung GemG (alt)	Bu: 2015 Re: 2015
BILANZ	2014	2015	2015	Δ
AKTIVEN	87'675'065	87'361'765	86'816'708	-545'057
FINANZVERMÖGEN	61'313'980	60'459'110	59'948'671	-510'439
Flüssige Mittel	18'653'385	17'798'515	14'971'014	-2'827'500
Guthaben	1'558'479	1'558'479	4'116'337	2'557'858
Anlagen	40'061'938	40'061'938	39'897'516	-164'422
Transitorische Aktiven	511'210	511'210	435'106	-76'103
Fonds und Stiftungen (Deckungskapitalien)	528'969	528'969	528'698	-272
VERWALTUNGSVERMÖGEN	26'361'085	26'902'655	26'868'037	-34'618
Sachgüter	24'943'095	25'584'665	25'550'046	-34'619
Darlehen und Beteiligungen	1'417'990	1'317'990	1'317'991	1
Investitionsbeiträge	-	-	-	-
Übrige aktivierte Ausgaben	-	-	-	-
PASSIVEN	87'675'065	87'361'765	86'816'708	-545'057
Fremdkapital	17'604'171	16'064'171	14'466'361	-1'597'810
Laufende Verpflichtungen	6'293'451	6'293'451	5'242'568	-1'050'883
Verpflichtungen für Sonderrechnung	9'700'909	8'160'909	8'158'634	-2'274
Rückstellungen	1'021'070	1'021'070	966'114	-54'956
Transitorische Passiven	588'741	588'741	99'044	-489'697
Eigenkapital	70'070'894	71'297'594	72'350'347	1'052'753
Eigenkapital	70'070'894	71'297'594	72'350'347	1'052'753
Neubewertungsreserven	-	-	-	-
Deckungsquote NI > 30 % bzw. > 25 % (ab 1.1.2016)	31%	34%	36%	3%
Selbstfinanzierungsgrad NI > 100%	105%	108%	124%	16%

Nettovermögen



Neubau Haus St. Peter und Paul

Feierlicher Spatenstich in der Lacha



Im September 2015 hat der Landtag grünes Licht für die Realisierung des neuen LAK-Pflegeheims Haus St. Peter und Paul in Mauren gegeben. In der anschliessenden Vorprojektphase wurde das erstrangierte Projekt des Zürcher Architekturbüros atelier ww Architekten SIA AG zusammen mit LAK-Experten aus den Bereichen Pflege, Hotellerie und Technik überarbeitet und sichergestellt, dass die Betriebs- und Prozessabläufe im Neubau den Vorgaben der Bauherrschaft entsprechen und somit für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für die Mitarbeitenden optimale Bedingungen entstehen.

Die Planungsarbeiten mit den Fachplannern sind in vollem Gange. Die offizielle Baueingabe erfolgte bereits Ende Mai 2016. Für den Spatenstich am 15. Juni 2016 durften zahlreiche Vertreter des Landtages, der Regierung, der LAK, des Strategie- und Stiftungsrates und der Gemeinde Mauren begrüsst werden.

Horst Büchel, Stiftungsratspräsident der LAK, betonte in seiner Begrüssung, dass in Zukunft immer mehr Menschen in Liechtenstein auf Pflege und Betreu-

ung angewiesen sein werden und dass das fünfte Pflegeheim der LAK rechtzeitig für sie bereit stehen werde.

Idealer Standort für zweites LAK-Pflegeheim in der Lacha

Mit Blick auf die jüngsten Bedarfsplanungen, welche die Regierung in den Jahren 2012 und 2015 in Auftrag gegeben hatte, wies Regierungschef Adrian Hasler darauf hin, dass ein weiteres Pflegeheim in Liechtenstein richtig und notwendig sei und mit dem Stand-

ort Mauren im Unterland insgesamt eine bessere Abdeckung gewährleistet werden könne. Des Weiteren erläuterte der Regierungschef, dass mit Sicherheit noch weitere Pflegeheime in Liechtenstein folgen würden, betonte jedoch, dass mit dem eingeschlagenen Weg der professionellen Zusammenarbeit der ambulanten und stationären Pflege ein wirksames Rezept für eine bedarfsgerechte und massvolle Bewältigung dieser Herausforderungen gefunden wurde. Der Maurer Vorsteher Freddy Kaiser freute sich,



Stiftungsratspräsident der LAK, Horst Büchel, beim «Startschuss» für den Neubau des LAK-Pflegeheims St. Peter und Paul in Mauren.

dass mit dem Neubau des Pflegeheims Haus St. Peter und Paul ein wichtiger Schritt im langjährigen Projekt «Wohnen im Alter» der Gemeinde Mauren realisiert werde. Die Gemeinde plant direkt an der Lachenstrasse, in unmittelbarer Nähe zum Pflegeheim, den Bau von altersgerechten Wohnungen. Das Konzept fördert selbständiges Wohnen und bietet aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zum Pflegeheim gleichzeitig die Möglichkeit, bei Bedarf Dienstleistungen der LAK in Anspruch zu nehmen. Der Realisierungszeitpunkt für den Bau dieser Wohnungen ist noch offen.

Mit der Segnung des Bauprojektes durch den Maurer Pfarrer Pater Anto Poonoly fand der Spatenstich in einem würdigen und feierlichen Rahmen seinen Abschluss.

Offizieller Baustart im Herbst

Da das zu überbauende Grundstück im archäologischen Perimeter liegt, wurde bereits Ende Juni 2016 in Zusammenarbeit mit Archäologen

vom Amt für Kultur (Abteilung Archäologie) mit dem Voraushub begonnen. Diese «Grabungs-»Arbeiten sollen bis spätestens Ende Sommer abgeschlossen sein. Der offizielle Start des Bauprojektes wird im Herbst 2016 mit Beginn der Baumeisterarbeiten erfolgen. Zwei Jahre später, im Herbst 2018 soll der Neubau mit 60 Bewohnerzimmern dem Betrieb übergeben werden kön-

nen. Die gewählte Raumkonzeption in vier eigenständige Wohngruppen unterstützt dabei in optimaler Weise eine bedarfsgerechte, etappierte Inbetriebnahme über die nächsten Jahre.

Markus Schlegel
Leiter Betrieb & Organisation,
Mitglied der Geschäftsleitung LAK



Segnung des Bauprojekts in der Lacha in Mauren durch Pfarrer Pater Anto Poonoly.

Abgabe von Grundstücken im Baurecht in der erweiterten Arbeitszone Schaanwald

Für die im öffentlichen Interesse gelegene Ansiedlung neuer Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe kann die Gemeinde Mauren inskünftig in der Arbeitszone auch einige Grundstücke im Baurecht an Interessenten abgeben. Die Erschliessung der erweiterten Arbeitszone schreitet derzeit planmässig voran.

Die Grundlage für die Abgabe und Nutzung von Baurechtspartellen in der erweiterten Arbeitszone Schaanwald (Gebiet «Böscha») bilden ein Regle-

ment sowie die Baurechtsverträge zwischen der Bürgergenossenschaft (BüG) und der Gemeinde Mauren, die von beiden Vertragsparteien genehmigt und im Sommer 2016 unterzeichnet wurden.

Fünf Parzellen zur Verfügung

Gemäss Vereinbarung räumt die BüG der Gemeinde für ihre fünf Grundstücke in der Arbeitszone Baurechte ein, die für eine zulässige Höchstdauer von 99 Jahren gelten. Die Gemeinde kann diese Baurechte wiederum als Unterbaurechte für eine Dauer von höchstens 60 Jahren (mit Verlänge-

rungsoption) an interessierte Dritte weitergeben.

Die fünf Baurechtspartellen haben Ausmasse von 2'800 bis 8'500 m² und bilden eine Gesamtfläche von rund 25'500 m². Davon können vorerst maximal 75% im Unterbaurecht vergeben werden, die Restfläche wird bis auf Weiteres noch landwirtschaftlich genutzt. Im Sinne einer möglichen Zwischennutzung können Teilflächen auch zeitlich befristet als Lagerflächen mietweise zur Verfügung gestellt werden.

Der Ertrag aus den Baurechtsvergaben wird vorerst zur Tilgung der Erschliessungskostenanteile für die fünf Grundstücke innerhalb der Umlegung genutzt. Sind diese Kosten abgegolten, gehen die Einnahmen je zur Hälfte an die BüG und an die Gemeinde.

Entscheid beim Gemeinderat

In einem Reglement werden die Vergabe, der Gegenstand, Inhalt und Umfang sowie die Folgen des Ablaufs der Dauer des Unterbaurechts und die Höhe und Bemessung des Baurechtszinses geregelt. Die Vergabe von Baurechten ist Sache des Gemeinderats anhand der Empfehlung einer aus vier Mitgliedern bestehenden Vergabekommission, in der BüG und Gemeinde paritätisch vertreten sind. Der Gemeinderat entscheidet aufgrund der persönlichen und sachlichen Voraussetzungen der Baurechtsbewerber, ein Rechtsanspruch auf die Zuteilung eines Baurechts besteht nicht.

Für die auf einer Baurechtspartelle geplante Baute muss binnen zwei Jahren ab Abschluss des Baurechtsvertrags ein Baugesuch eingereicht sein und spätestens nach weiteren drei Jahren muss die Bauabnahme erfolgen.



Mit dem Abschluss der zweiten Bauetappe in diesem Jahr (im Bild die Verlängerung des Gewerbewegs) wird bereits ein Grossteil der erweiterten Arbeitszone im Gebiet «Böscha» erschlossen sein.





Kommission «Bauwesen» befasst sich intensiv mit der Gemeindeentwicklung

Die Kommissionen der Gemeinde nehmen in der Begleitung und Bearbeitung von verschiedenen Gemeindethemen einen wichtigen Stellenwert ein. In dieser MURON-Ausgabe werfen wir im Gespräch mit dem Gemeinderat Martin Beck einen Blick hinter die Kulissen des Ressorts «Bauwesen».

Gemeinderat Martin Beck zum Aufgabenbereich der Kommission «Bauwesen»

«Da ich beruflich viel mit dem Bauen zu tun habe, liegt es in meinem Interessensbereich, zusammen mit den Menschen etwas zu entwickeln, zu gestalten und so nahm ich bei Antritt des Gemeinderats-Mandates auch gerne den Vorsitz in der Kommission «Bauwesen» wahr. Bezüglich des Aufgabenbereiches bietet diese Kommission einen sehr grossen Fächer an Themen und sie gewährt einen relativ tiefen Einblick in die Gemeindestrukturen. Man muss sich aber auch bewusst sein, dass die Arbeit in dieser Kommission nicht immer zur Freude aller Beteiligten ist, gerade wenn es darum geht, bestehende Gesetze oder Verordnungen in Einklang mit den Bedürfnissen der einzelnen Antragsteller oder Landbesitzer zu bringen.»

In der Kommission «Bauwesen» werden je nach Themengebiet Aufträge erarbeitet, beraten oder geprüft sowie Empfehlungen oder letztendlich Anträge für den Gemeinderat erarbeitet.

Themenschwerpunkte der Kommission «Bauwesen»:

- Prüfung von Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone
- Prüfung von Bauausnahmegesuchen innerhalb der Bauzone
- Prüfung von Abbruchgesuchen für Gebäude, welche im Ortsbildinventar Mauren der Denkmalschutzkommission enthalten sind
- Erarbeitung von Stellungnahmen bei Vernehmlassungen im Bereich Bauwesen
- Mitwirkung bei der Erarbeitung und Anpassung von Zonen-, Überbauungs- und Gestaltungsplänen
- Mitwirkung bei ortsplanerischen Themen und Projekten
- Antragstellung zur Erschliessung neuer Siedlungsgebiete und Erarbeitung von Erschliessungskonzepten in Baulandumlegungsgebieten
- Vertreter der Gemeinde Mauren im Verein für Abfallentsorgung

Aktuelle Schwerpunkte

Ein Schwerpunkt bildet im Moment die Überarbeitung des Zonenplanes bezüglich der sogenannten «Weissen Zone» in Zusammenarbeit mit der

Kommission Orts- und Zonenplanung sowie deren Vorstellung an einer Informationsveranstaltung. Dieses Thema reicht zurück bis in die 1970er-Jahre. Mit dem Projekt «Muron» aus dem Jahre 2002 sowie dem Einbezug der Bevölkerung konnten eine strategische Ausrichtung sowie ein Grobkonzept für die Raumplanung und Entwicklung der Gemeinde Mauren-Schaanwald erarbeitet werden. Aus diesem Konzept sind die Projekte wie Erweiterung der Arbeitszone Böscha, Freihaltung Ried, eine neue Bauordnung sowie die Präzisierung der Kernzone herausgewachsen.

Bei der Erarbeitung des Zonenplanes sowie der strategischen Ausrichtung ist es angezeigt, den demographischen Wandel der Gesellschaft nicht ausser Acht zu lassen. Die zentralen Fragen sind dabei: Wie soll sich die Gemeinde in der Zukunft entwickeln? Wie gehen wir mit Personen um, die Grundeigentum ausserhalb von Bauzonen besitzen oder gar kein Grundeigentum haben und dennoch in Mauren leben wollen? usw. Hier gilt es, mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen und mit der Bevölkerung zu erarbeiten.

5 Fragen an ...

Gemeinderat Martin Beck

Wird man als Gemeinderat auch in der Freizeit angesprochen und mit Anliegen sowie Ideen konfrontiert, die man im Gemeinderat einbringen «möchte»? Gerade als Vorsitzender der Kommission «Bauwesen»?

Martin Beck: Es hält sich in Grenzen. Ich geniesse den Sonntagsspaziergang mit meiner Familie durch Mauren immer noch. Es gibt einem die Möglichkeit und vor allem die Zeit, hie und da einen Schwatz über den Gartenzaun zu machen. Sicher ist auch ab und zu eine fragende oder kritische Stimme darunter.

Welche wesentlichen Agenden standen in deiner bisherigen Gemeinderatstätigkeit in der Kommission «Bauwesen» an?

Das grosse Thema ist sicher der Zonenplan sowie die weitere ortsplanerische Entwicklung der Gemeinde Mauren. Es stehen einerseits diverse Projekte von Baulandumlegungen an und andererseits müssen erfolgte Baulandumlegungen abgeschlossen sowie abgerechnet werden. Die Planungs- und Erschliessungskosten einer Baulandumlegung werden von der Gemeinde vorfinanziert und bei Abschluss gemäss einem definierten Kostenverteiler beim Grundstückbesitzer zum Teil eingeholt.

Ein wichtiges Thema für eine Gemeinde ist die «Energistadt». Es geht dabei neben Vorbildfunktionen der Gemeinde auch um die Sensibilisierung der Bevölkerung für ressourcenfreundliches Energie-Verhalten.

Ökologie und Nachhaltigkeit ist beruflich bedingt auch ein grosses Thema bei mir. Hier muss man wirklich hervorheben, dass die Gemeinde Mauren diesbezüglich sehr aktiv ist. Ich durfte im Juni ein vielfältiges Programm für den Impulstag ElektroEnergie zusammen mit der Kommission Natur und Umwelt sowie der Energiestadtkommission erarbeiten. Hier war der Fokus beim Stromsparen und es wurde aufgezeigt, wo die Stromfresser sind und was man gegen sie machen kann. Die Sonderschau mit akkubetriebenen Gartengeräten sowie die Elektromobilität fanden ebenfalls grossen Anklang.

Bis Ende 2016 läuft in Mauren auch ein Förderprogramm für den Tausch von alten Haushaltsgrossgeräten gegen neue, effizientere Geräte. Hier kann ich den Einwohnerinnen und Einwohnern von Mauren nur empfehlen: «Nützt diese Chance und tauscht alte Stromfresser aus.»

Beruflich sind Sie tagtäglich mit Energiethemen konfrontiert, insbesondere mit der Photovoltaik. Wie hat sich das Projekt «Mein Sonnenschein» entwickelt, welches Mauren als erste Gemeinde im Land realisierte?



Martin Beck, Gemeinderat, Vorsitzender der Kommission «Bauwesen»

Das Projekt konnten wir dank der guten Vorarbeit und Entwicklung zusammen mit der Gemeinde Mauren in weiteren Gemeinden erfolgreich weiterführen. Aktuell sind wir in Eschen in der Zeichnungsphase und hoffen, dass wir bis Ende Jahr die Photovoltaikanlage am Netz haben.

Welche Agenden stehen für das Bauressort als vorbereitende Kommission für den Gemeinderat im laufenden Jahr im Wesentlichen an?

Die Zonenplanung und Raumentwicklung von Mauren werden mich in der gesamten Mandatsperiode begleiten. Ein weiteres tolles und für Mauren sehr wichtiges Thema ist sicher der Neubau des LAK-Pflegeheimes St. Peter und Paul, das im Gänsenbach gebaut wird und bei dem die Kommission «Bauwesen» eine beratende sowie baubegleitende Funktion inne hat. Aktuell wurden bei einer Exkursion diverse Fassadenlösungen begutachtet und im Gremium eine Lösung finalisiert.

Die wechselnden Themenbereiche werden durch die Gemeindeverwaltung stets optimal vorbereitet und erläutert, wodurch ich mich effizient in die Themen einarbeiten kann. Für die angenehme Zusammenarbeit und die Unterstützung möchte ich mich ganz herzlich bedanken.



Stefan Schuler, Gemeindebauführer, Gemeinderat Martin Beck und Tiefbau-Leiter Marco Conditto während einer Kommissionssitzung.

Kommission Bauwesen

Martin Beck, Gemeinderat (Vorsitz)
Stefan Schuler, Gemeindebauführer
Marco Conditto, Bauführer Tiefbau

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Eintritte



Emanuel Matt

Sachbearbeiter Tiefbau in der Bauverwaltung

Eintritt am 1. Mai 2016



Nadine Frick
Katechetin

Eintritt offiziell am 16. Aug. 2016 (seit 2015 Praktikantin)

Dienstjubiläen



25 Jahre

Peter Jäger

Gemeindeförster

Eintritt am 1. Sept. 1991



10 Jahre

Patrick Marxer

Werkhofmeister

Eintritt am 1. Juli 2006



5 Jahre

Fredy Lo Russo

Werkhofmitarbeiter

Eintritt am 1. Juli 2011



5 Jahre
Monika Mandel-Gassner

Katechetin
Eintritt am 16. Aug. 2011
Austritt am 15. Aug. 2016

Gratulation zum **Lehrabschluss**

Im Frühsommer 2016 haben zwei Lernende bei der Gemeinde Mauren ihre dreijährige Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen und ihre Diplome in Empfang genommen:



Samuel Kieber
Kaufmann FZ / B-Profil



Christian Marxer
Fachmann Betriebsunterhalt FZ / Hausdienst

Wir gratulieren Samuel und Christian recht herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünschen ihnen auf dem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute.



5 Jahre

Angelika Gehler-Agerer

Katechetin

Eintritt am 16. Aug. 2011

Neue **Lehrlinge**

Im August 2016 haben zwei neue Lehrlinge ihre dreijährige Berufsausbildung bei der Gemeinde Mauren begonnen:



Synthia Motor

Lernende Kauffrau

Eintritt am 1. Aug. 2016



Emanuel Meier

Lernender Fachmann Betriebsunterhalt

Eintritt am 1. Aug. 2016

Ramona Kaiser: Verwaltungssekretärin mit Begeisterung

In Mauren-Schaanwald fühlt sich Ramona Kaiser rundum wohl. Hier aufgewachsen und in Ortsvereinen tätig, geniesst sie es, dass sie bereits mehr als zwei Jahre in der Gemeindeverwaltung angestellt und für vielfältige Aufgaben verantwortlich ist.

Wie spontan und flexibel Ramona Kaiser ist, stellte die 26-Jährige recht schnell an ihrem Arbeitsplatz in der Gemeindeverwaltung Mauren unter Beweis. So nahm sie die 80-Prozent-Stelle im Sekretariat an, weil die Ausschreibung einfach auf sie zugeschnitten war – auch wenn ihr ein volles Pensum lieber gewesen wäre. An einem Gemeindeausflug hätten die Werkhofmitarbeiter dann zum Spass gemeint: «Kumm doch zu üs!» Ramona musste nicht lange darüber nachdenken und ist nun jeweils am Freitag mit den Werkhofmitarbeitern im Einsatz für ein sauberes Mauren. Durch diese zusätzliche Aufgabe ist sie auch quasi ein Bindeglied zwischen der Verwaltung und dem Werkhof, was rundum geschätzt wird. Auch sie selbst sieht darin gewisse Vorteile: «Wir haben viele Anfragen im Sekretariat, welche wir beim Werkhofmeister abklären oder mit ihm besprechen müssen. Am Freitag habe ich jeweils den persönlichen Austausch mit Patrick Marxer und seinem Team.» «Ein

Tag im Freien arbeiten zu dürfen ist die perfekte Abwechslung», meint sie ergänzend.

Typisch? – gibt es nicht

An ihrer Arbeit in der Gemeindeverwaltung schätzt Ramona Kaiser vor allem die Vielseitigkeit: «Es gibt einfach keinen typischen Arbeitstag!» So gehören zu ihren Tätigkeiten in erster Linie die Betreuung der Kunden am Schalter und das Beantworten von Telefonaten, was oft den Verkauf von Tageskarten, das Ausfüllen diverser Formulare oder die Rückerstattung der Busabos beinhaltet. Zum Aufgabebereich zählen auch die Einwohnerkontrolle, die Organisation von diversen Anlässen der Gemeindeverwaltung und die Mithilfe bei Gemeindeveranstaltungen. Diese übernehme sie sehr gerne und schätze sie ebenso wie die Möglichkeit, englischsprachige Korrespondenzen zu führen.

Bereits nach ihrer kaufmännischen Ausbildung im Treuhandsektor zog es Ramona mit einer Freundin ins Ausland. Für ein halbes Jahr ging die damals 18-Jährige nach Australien, um ihre Englischkenntnisse zu verbessern und um ein wenig von der Welt zu sehen. Später ging es wieder nach Down Under, diesmal mit ihrem Partner. Sie bereisten neben Sydney und Perth auch das Great Barrier Reef, die West-



küste und den weltbekannten «Uluru». Bevor sie die Heimreise antraten, ging es zuerst noch nach Neuseeland und auf die Fidschi-Inseln. Wieder zurück im Ländle, freute sie sich dann aber riesig über die Zusage der Gemeinde. «Einen so tollen Arbeitsplatz zu haben ist grossartig», schwärmt Ramona Kaiser. Ein super Arbeitsklima sowie ein kurzer Arbeitsweg sind nur zwei der vielen positiven Aspekte. Eine neue Herausforderung ist zudem, zusammen mit Melanie Meier von der Gemeindekasse die Ausbildung der Lernenden im kaufmännischen Bereich zu betreuen.

In ihrer Freizeit geniesst Ramona trotz Tatendrang auch gerne einmal einen ruhigen TV-Abend, wenn es die Zeit zulässt. Sie probt nämlich mit dem Musikverein Konkordia Mauren zweimal wöchentlich und trainiert mit den Damen des Volleyballclubs Galina bis zu vier Mal in der Woche. Mit ihrem Engagement in der Nationalmannschaft stellt sie ihren sportlichen Ehrgeiz unter Beweis und reist auch immer wieder zu Trainingslagern und Turnieren ins Ausland, wie etwa Luxemburg und Italien. Schon jetzt freut sich Ramona Kaiser auf das nächste Jahr, denn dann stehen die Kleinstaatenspiele in San Marino an.

Name: Ramona Kaiser
Geburtstag: 21. Februar 1990
wohnhafte: Schaanwald
Beruf: Sachbearbeiterin
 Gemeindesekretariat
Bei der Gemeindeverwaltung seit:
 Juli 2014
Zivilstand: ledig
Hobbys: Sport, Musik und reisen



Energie- und Kostenersparnis bei der Strassenbeleuchtung



Als Energiestadt geht die Gemeinde Mauren im Umwelt- und Energiebereich mit gutem Vorbild voran, so zum Beispiel seit dem Jahre 2010 mit Energieeinsparmöglichkeiten und Eindämmung von Lichtemissionen bei der Strassenbeleuchtung in Mauren und Schaanwald. Mit diesen Massnahmen konnten der kWh-Verbrauch wie auch die Kosten gesenkt werden.

Im Rahmen des energiepolitischen Programms der Energiestadt Mauren wurde im Jahre 2009 u. a. auch eine Kosten-Nutzen-Analyse der Energieeinsparmöglichkeiten bei der Strassenbeleuchtung auf dem gesamten Gemeindegebiet vorgenommen und die Beleuchtung zudem bezüglich unerwünschter Lichtemissionen (Lichtverschmutzung) untersucht. Die Ergebnisse und Erkenntnisse dieser

Untersuchungen wurden dem Gemeinderat im September 2009 präsentiert. Auf dieser Grundlage beschloss der Gemeinderat einen Massnahmenplan, um einerseits den kWh-Verbrauch längerfristig zu reduzieren und andererseits unnötige Lichtemissionen zu vermeiden. Ein positiver Nebeneffekt resultiert daraus gleichzeitig mit der Senkung von Energiekosten.

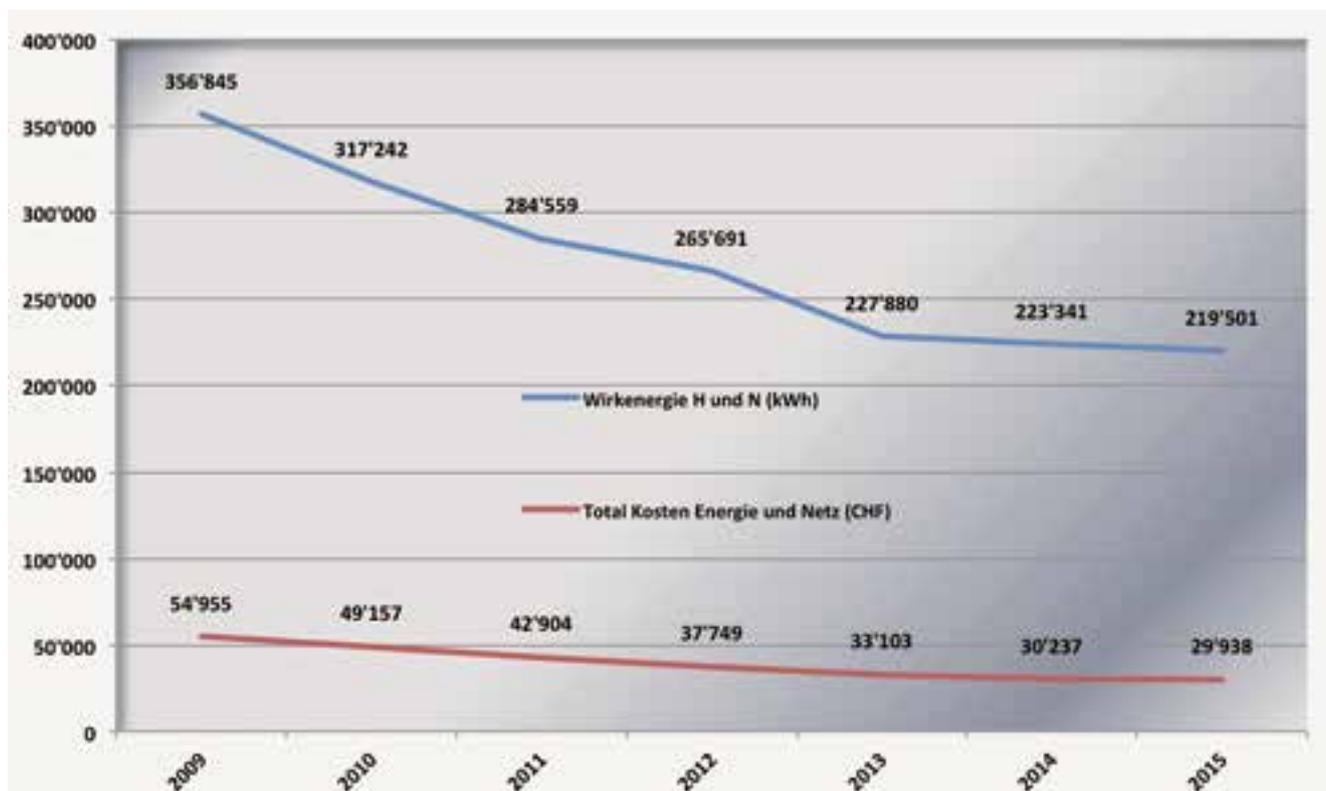
Sukzessive Umstellung auf energieeffiziente Strassenbeleuchtung

Der Gemeinderat hat sich nach Analysen der Bauverwaltung für zwei Massnahmen entschieden, die in den Folgejahren sukzessive umgesetzt wurden. Einerseits wurden die alten Quecksilberdampflampen etappenweise durch effizientere Natriumdampf- und LED-Lampen ersetzt und andererseits wurde in definierten Strassenzügen von 00.30 bis 05.30

Uhr die Strassenbeleuchtung abgeschaltet. In der Bevölkerungsumfrage «Spiegel» wurden diese Massnahmen im Umgang mit der Energie in der Gemeinde mehrheitlich begrüsst und so unterstützen die Einwohnerinnen und Einwohner dieses Engagement der Gemeinde.

Reduktion des Energieverbrauchs und der Energiekosten

In Zahlen heisst dies: Die Gemeinde Mauren-Schaanwald zählt insgesamt 738 Leuchten, wobei heute 689 Natrium-Lampen sowie 49 LED-Lampen installiert sind. Zusammen mit der punktuellen Nachtabschaltung konnte in den Jahren 2009 – 2015 der jährliche Energieverbrauch von 356'845 kWh auf 219'501 kWh reduziert werden, was eine Einsparung von ca. CHF 150'000.– in diesem Zeitraum bedeutet (siehe nachstehende Tabelle).



Die Grafik verdeutlicht die Energie- und Kosteneinsparungen bei der Strassenbeleuchtung in den Jahren 2009 – 2015

Weitere Investitionen in die **Bildungsinfrastruktur**

Nach Fertigstellung des Schulneubaus in Schaanwald im vergangenen Jahr investiert die Gemeinde auch 2016 in die Bildungsinfrastruktur. Die weitestgehend in der unterrichtsfreien Sommerferienzeit erledigten Sanierungsarbeiten betreffen den älteren Trakt der Primarschule Mauren sowie den Kindergarten im Jugendhaus.

Im Jugendhaus am Weiherring wurden bereits 2015 die Räumlichkeiten im 2. Obergeschoss umgebaut und saniert, sodass sie seit August 2015 mit grossem Zuspruch für die schul- und familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesstruktur Mauren) genutzt werden können.

Daran anknüpfend wurden jetzt auch die Kindergartenräume im 1. Geschoss auf Vordermann gebracht (neue Akustikdecken, Beleuchtung und Böden). Im Erdgeschoss wurden die Leuchten ebenfalls ersetzt und das Treppenhaus wurde mit einem neuen Geländer bestückt. Wände, Decken und die gesamte Fassade erhielten einen Neuanstrich, ausserdem wurden alle Storen ausgetauscht.



Die Jugendhaus-Fassade erhielt einen Neuanstrich und zugleich wurden alle Storen ersetzt.

Die Kindergartenräume im Jugendhaus wurden in den Sommerferien umfassend saniert.

Etappenweise Schulhaus-sanierung

Aufwändiger und auch kostenintensiver gestalten sich die Sanierungsmassnahmen in der Primarschule Mauren, die aufgrund einer vorgenommenen Zustandsanalyse ab 2016 geplant und budgetiert sind. Im älteren der beiden Schultrakte, wo seit 1981 unterrichtet wird, wurden im Rahmen einer ersten Bauetappe zur Hauptsache die Haustechnikanlagen und Sanitärbereiche sowie Teile der Beleuchtung erneuert. In den Gängen wurden Akustikdecken montiert und die Eingangsbereiche mit neuen Windfängen ausgestattet. Die Aula im zweiten Schultrakt erhielt eine neue Lüftungsanlage.

Die nächste Instandsetzungsetappe folgt voraussichtlich im Jahr 2017 und betrifft dann vor allem die Sanierung der Aussenhülle des älteren Primarschultrakts.

Eindrücke von den Sanierungsarbeiten im älteren Trakt der Primarschule Mauren.



Archäologische Funde in der «Lacha»

Seit März 2016 steht Mauren im Brennpunkt des Interesses der Archäologie (Amt für Kultur). Im Zuge von Bauarbeiten für zwei Mehrfamilienhäuser wurde von Mitte März bis Ende Juni eine Notgrabung im Bereich des Freiendorfs durchgeführt. Dabei kamen sensationelle Funde zu Tage: die Reste einer bronzezeitlichen Siedlung, in der Metall verarbeitet wurde, sowie Spuren aus dem Mittelalter. Seit Juni wird der Aushub für das neue Alters- und Pflegeheim im Gebiet «Lacha» archäologisch begleitet.



Sorgfältiges Freilegen der kleinteiligen Steinpflasterung

Bisher kamen beim Aushub in der «Lacha» Steinwerkzeuge, Scherben von zahlreichen Keramikgefässen und kilowise Tierknochen zum Vorschein. Für die Archäologen sind die massiven Steinpackungen, die vor 3000 Jahren vermutlich der Festigung des weichen Untergrunds dienten, besonders spannend.

Wohnbauprojekt «Freiendorf», Parzelle-Nr. 171

Die freigelegten Spuren der Besiedlung zwischen dem 15. und dem 9. Jahrhundert v. Chr. lassen sich in zwei Phasen trennen: Mehrere Pfostenlöcher sowie eine Doppelfeuerstelle gehen in die Spätbronzezeit zurück (1300 – 800 v. Chr.). Zahlreiche verschmolzene

Bronzeklumpchen und die Gussform für ein Tüllenbeil weisen auf die Verarbeitung von Bronze hin. Eine Besonderheit stellt die Bestattung zweier Kinder innerhalb einer Grube mit verkohltem Getreide dar.

In die Mittelbronzezeit (1500 – 1300 v. Chr.) lassen sich zahlreiche Pfostenlöcher sowie mehrere Gruben – darunter möglicherweise auch zwei Gargruben – datieren. Zudem wurde ein aus Buchen-, Erlen- und Tannenbalken errichtetes und vollständig abgebranntes Haus dokumentiert.

Als jüngster Befund sind zwei spätmittelalterliche Gruben anzusprechen. Sie enthielten Fragmente von Keramikgefässen und Becherkacheln, wie sie in Mauren bis jetzt nur in der Pfarrkirche gefunden worden sind.

Neubauprojekt LAK-Haus, Lacha, Parzelle Nr. 137

Im Bereich «Lacha» traten seit 2010 bei verschiedenen Baustellen immer wieder bronzezeitliche Funde und Befunde zutage. Daher wurden im Zuge der Planung für das neue Alters- und Pflegeheim im November letzten Jahres zur Abklärung der Situation vom Team



Baustelle des LAK-Pflegeheims in der Lacha: Schwierige Arbeitsbedingungen



Detailaufnahme der Steinpflasterung mit darin enthaltenen Tierknochen und Keramik

der Archäologie zwei Sondierschnitte angelegt. Dabei kamen urgeschichtliche Keramikscherben und eine Grube aus der Zeit um 1400 – 1280 v. Chr. zum Vorschein.

Seit Juni 2016 wird der aufgrund des weichen und feuchten Untergrunds schwierige Aushub archäologisch intensiv begleitet. Fast über die gesamte Fläche verteilt waren bronzezeitliche Funde und Tierknochen vorhanden. Im südlichen Teil der Baugrube legten die Archäologen eine Pflasterung oder Planierung aus faustgrossen Steinen mit einer Gesamtfläche von knapp 60 m² frei. Sie dürfte der Befestigung des weichen Untergrunds gedient haben. Auf der vermutlich in der späten Bronzezeit entstandenen Steinlage befanden sich sehr viele Tierknochen, Keramik und Silexabschläge (Feuerstein). Vereinzelt kamen zudem Gruben zum Vorschein, deren Funktion momentan nicht gedeutet werden kann.

Möglicherweise lagen die jetzt freigelegten Strukturen am Ufer eines ehemaligen Feuchtgebiets. Die zahlreichen Funde deuten darauf hin, dass dieser Ort als Werkplatz in unmittelbarer Nähe einer Siedlung genutzt worden ist.

Vermutlich gehören die Siedlungsspuren vom «Freiadarf» und von der «Lacha» zur gleichen Dorfgemeinschaft.



Bildimpressionen der Grabungsbesichtigung durch den Vorsteher und die Gemeinderäte im August 2016



LIHGA 2018 mit Mauren als Gastgemeinde

Unter dem Motto «s'Bescht vo do» stellte die diesjährige LIHGA vom 2. bis 10. September das Regionale in den Mittelpunkt. Zu den Neuerungen gehörte auch der Auftritt der Standortgemeinde Schaan als erste Liechtensteiner Gastgemeinde. Gemäss Beschluss des Gemeinderats wird Mauren an der nächsten LIHGA im Jahr 2018 die Gastgemeinde sein.

Die alle zwei Jahre in Schaan stattfindende Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung LIHGA ist die grösste Messe Liechtensteins und jeweils auch ein sehr beliebter gesellschaftlicher Treffpunkt für Jung und Alt. Der Gemeinderat von Mauren sieht deshalb in der LIHGA eine ideale Plattform und besondere Gelegenheit, um für einmal einem

breiten Publikum die Vorzüge der Gemeinde Mauren in ihrer ganzen Vielfalt zeigen zu können. Im Sinne einer aktiven Wirtschaftsförderung sollen ortsansässigen Unternehmen zugleich im speziell gestalteten «Murer Zelt» attraktive Ausstellungsflächen zu Sonderkonditionen angeboten werden.

Die konzeptionelle und organisatorische Vorbereitung des Auftritts der Gemeinde Mauren als Gastgemeinde an der LIHGA 2018 obliegt der Projektgruppe Wirtschaftsförderung, die sich vor kurzem unter dem Vorsitz von Vorsteher Freddy Kaiser neu konstituiert hat.


 The logo for LIHGA.li features the letters 'lihga' in a stylized, multi-colored font (blue, orange, red, yellow, grey) followed by '.li' in a plain grey font.


Die LIHGA-Organisatoren Roland Egle, Leone Ming und Georges Lüchinger (von links) sowie Vorsteher Freddy Kaiser freuen sich bereits auf die LIHGA 2018 – mit Mauren als Gastgemeinde.

Arbeitsvergaben

Ende April bis Ende August 2016

BAUOBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
Sanierung Jugendhaus Mauren	Bodenbeläge Kautschuk	Heeb Wohnambiente AG, Eschen	35'501.05
	Malerarbeiten innen	Gsthöhl AG, Eschen	27'597.85
	Malerarbeiten aussen	Bauer Anstalt, Mauren	19'830.70
	Gerüstarbeiten	Roman Hermann AG, Schaan	12'259.05
	Schlosserarbeiten	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	16'602.05
	Schreinerarbeiten	Müller AG, Mauren	12'685.40
	Decken aus Mineralfaser	Marte AG, Sennwald	24'217.70
	Sonnenschutz	Triet AG, Buchs	38'052.95
	Beleuchtung / Elektroarbeiten	Gregor Ott AG, Nendeln	100'675.35
Erneuerung Waldspielplatz Schaanwald	Gartenbauarbeiten	Habitus Gartengestaltung, Mauren	71'334.40
	Lieferung Themenspielgeräte	Spielart GmbH, Laucha (DE)	75'115.00
Erstellung neuer Doppelurnengräber auf dem Friedhof inkl. Neugestaltung des Vorplatzes der Pfarrkirche	Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Mauren/ Bendern	118'769.00
	Ingenieurarbeiten	Planungsanstalt Franz Marxer, Mauren	27'702.00

Bewilligte Baugesuche

Ende April bis Ende August 2016

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Luft-Wärmepumpe	Mauren	Franz-Josef-Strasse 7
Personenwartekabine	Mauren	Peter-Kaiser-Strasse (Parz. 2418)
Anbau und Aufstockung Wohnhaus	Mauren	Herrenwingert 23
Umbau Sennerei in Konditorei mit Verkaufsladen	Mauren	Kirchenbot 6
Sanierung Einfamilienhaus	Mauren	Britschenstrasse 53
Anbau Zimmer	Mauren	Pfandbrunnen 27
Neubau Mehrfamilienhaus	Mauren	Auf Berg 61
Neubau Industrie- und Gewerbehalle	Schaanwald	Gewerbeweg 34
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Vorarlberger-Strasse 88
Abbruch Schuppen	Mauren	Weiherring (Parzelle 3327)
Vorbereitungsarbeiten Neubau LAK-Haus	Mauren	Gänsenbach (Parzelle 137)
Unterstand für Kleingeräte und Holz	Mauren	Wegacker 13
Neubau 7 Einfamilienhäuser	Mauren	Hinterbühlen 27, 29, 31, 33, 77, 79, 81
Einbau Luft-Wärmepumpe	Mauren	Morgengab 11
Umnutzung Atelier zu Wohnung	Schaanwald	Vorarlberger-Strasse 166
Anbau Carport	Mauren	Kaplaneigasse 39
Einbau Photovoltaikanlage	Mauren	Gampgasse 11
Anbau Sitzplatzüberdachung	Mauren	Franz-Josef-Oehri-Strasse 16
Neubau Mehrfamilienhaus	Mauren	Hof 6



Ungewöhnliche Siedlungsbewohner: Schwanenpaar mit grossem Nachwuchs, entdeckt und fotografiert am 22. Juli 2016 von Gemeindebauführer Stefan Schuler in einem renaturierten Bereich der Esche.

Erfolgreicher Murer Impulstag «ElektroEnergie»

Die Gemeinde Mauren widmet sich als Energiestadt mit grossem Engagement Umwelt- und Energiethemen. So war sie die erste Gemeinde in Liechtenstein, die die Bevölkerung mit dem Projekt «Sonnen-Schein» an gemeinsamen Photovoltaik-Anlagen beteiligte. Am 10. Juni 2016 lud sie in den Freizeitpark Weiherring zum «Murer Impulstag» ein, welcher unter dem Motto stand: «Jeder kann Strom sparen».

Als Energiestadt seit 2008 ist es der Gemeinde Mauren ein grosses Anliegen, einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Energie zu leisten. Auf den eigenen Energieverbrauch zu achten, lohnt sich – nicht nur für die Umwelt. Mit effizienten Geräten, Heizungen und Motoren lässt sich nicht nur beträchtlich Energie sparen, sondern auch viel Geld. So stand für die Organisatoren des Impulstages «ElektroEnergie» – Fachgruppe Energiestadt sowie Kommission Natur und Landwirtschaft begleitet durch die Liechtensteinischen Kraftwerke, Martin



Mauren einfach lebenswert

Beck – das Ziel im Vordergrund, die Einwohner und Einwohnerinnen zu informieren, zu sensibilisieren und zum Handeln zu motivieren.

Breites Beratungsangebot und Gespräch mit Fachleuten

Der Zuspruch auf der Freizeitanlage Weiherring war von Seiten interessierter BesucherInnen sehr gross. Die Beratung sowie die kompetenten Auskünfte über die verschiedensten Energiefragen und das Ausprobieren diverser Angebote – Segway-Fahren, Hausgeräte ausprobieren, Elektro-Fahrräder und -Autos testen usw. – wurden sehr geschätzt und rege genutzt. Die Mitglieder der Fachgruppe Energiestadt sowie der Umweltkommission und die anwesenden Fachleute diverser Firmen stellten sich der Bevölkerung sehr engagiert und bereitwillig für Informationen zur Verfügung.

Impulstag mit zahlreichen Aktivitäten

Elektromobilität:

Testfahrten mit verschiedenen Elektro-Autos; Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität; Elektro-Fahrräder

Stromspartipps vom Profi:

Effiziente Haushaltsgrossgeräte; effiziente Beleuchtungen; Möglichkeiten zur Reduktion von Standby-Verbrauch; effiziente Umwälzpumpen bei Heizungen

Akkubetriebene Arbeitsgeräte:

umweltbewusst und leise

Wettbewerb:

mit attraktiven Preisen

Festwirtschaft:

Geselligkeit und Fachsimpeln

Wettbewerbsgewinner – Eine Woche mit Elektroauto «BMWi3» unterwegs

Am Murer Impulstag «ElektroEnergie» gab es für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher einen interessanten Wettbewerb mit attraktiven Preisen. Dem Hauptgewinner winkte von Seiten der Liechtensteinischen Kraftwerke die Zurverfügungstellung eines Elektroautos – ein BMW i3 – für eine Woche. Vorsteher Freddy Kaiser hat unter den zahlreichen Wettbewerbsteilnehmern die drei glücklichen Gewinner gezogen. Es waren dies Veronika Nutt (1. Rang), Karin Wachter (2. Rang) und Maria Splitt (3. Rang).



Preisverleihung v. l.: Christoph Kieber, Gemeinde Mauren, Martin Beck, LKW, René Nutt, in Vertretung für Veronika Nutt, Maria Splitt und Karin Wachter

Murer Förderprogramm

Stromeffizienz in den Haushaltungen

Informieren, sensibilisieren, zum Handeln motivieren – nach diesem Grundsatz will die Gemeinde Mauren ihre Einwohnerinnen und Einwohner anregen, im effizienten Umgang mit Energie selber aktiv zu werden. Im Rahmen des Impulstages «ElektroEnergie» vom 10. Juni 2016 startete sie ein Förderprogramm für Haushaltsgeräte und Heizungsumwälzpumpen.



Elektro-Fahrzeuge und -Fortbewegungsmittel – wie hier der Segway – konnten getestet und ausprobiert werden.

Ziel des Förderprogramms

Mit dem Förderprogramm «Stromeffizienz in Haushaltungen» will die Gemeinde die Eigentümer von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Wohnungsmieter mit finanziellen Anreizen motivieren, ineffiziente Haushaltsgeräte und alte Heizungsumwälzpumpen zu ersetzen. Deshalb unterstützt die Gemeinde Mauren bis zum 31. Dezember 2016 den Ersatzkauf von effizienteren Haushaltsgrossgeräten oder Heizungsumwälzpumpen.

Unterstützt werden:

- Tumbler
- Waschmaschinen
- Kühl- und Gefriergeräte
- Geschirrspüler
- Backöfen
- Heizungsumwälzpumpen



Martin Beck, Vorsteher Freddy Kaiser und Garagist Hardy Ritter



Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Je nach Gerätetyp reichen die Förderbeiträge der Gemeinde von 200 bis 500 Franken.

Informationen, Förderanträge und Förderbedingungen

Mit dem speziell für die Aktion angefertigten Förderantragsformular kann der Hauseigentümer oder Mieter Förderbeiträge für Haushaltsgrossgeräte und Heizungsumwälzpumpen beantragen. Das Formular sowie weitere Informationen betreffend Förderberechtigte und Förderbedingungen stehen unter www.mauren.li oder in der Gemeindeverwaltung zur Verfügung.



Informierten sich: v. l. Vorsteher Freddy Kaiser, Manfred Öhri und Marco Condito



Vizevorsteher Christoph Marxer, Christoph Kieber, Martin Beck, Jürgen Glauser und Gerald Marxer, CEO Liecht. Kraftwerke

Schön, schnell und problematisch: Invasive Neophyten – eine unterschätzte Gefahr

Die Unterländer Gemeinden haben im Juni dieses Jahres eine Aktionswoche zum Thema invasiver Neophyten durchgeführt. Dabei standen ein Fachreferat sowie ein Aktionstag in der Gemeinde auf dem Programm. Die Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse.

Wunsch- und Problempflanze – nicht zwingend ein Unterschied

Die schier unglaubliche Vielfalt an Formen und Farben erfreut Natur- und Gartenliebhaber. Die Rede ist von den unzähligen exotischen Pflanzen, die es bei Reisen in ferne Länder oder beim Besuch eines Garten-Centers zu entdecken gibt. Deren Schönheit, Gerüche und Geschmäcke verlocken dazu, sie in unsere Gärten zu holen. So haben die fremden Pflanzen sicherlich auch die Seefahrer und Naturforscher seit Jahrhunderten in ihren Bann gezogen. Ihnen verdanken wir denn auch eine nicht mehr wegzudenkende Vielfalt an geniessbaren Gewächsen wie



Die Information über die Neophyten-Problematik fand grosses Interesse.

Kartoffeln oder Tomaten, aber auch unzählige faszinierende Zierpflanzen. Viele dieser fremden Pflanzen gelangten (und gelangen) unbeabsichtigt zu uns. Einige wenige bereiten uns zunehmend ernsthafte Probleme. Man spricht dann von invasiven Neophyten: Eine Wunschpflanze kann rasch zu einer Problempflanze werden.

Invasive Neophyten – Die Natur ist schneller als wir

Mit dem starken Bevölkerungswachstum sowie den extrem zunehmenden Waren- und Personentransporten hat der Mensch insbesondere seit Beginn der industriellen Revolution aktiv Einfluss auf die Natur genommen. Die invasiven Neophyten profitieren von dieser Entwicklung, breiten sich fast ungehindert aus (bspw. mehrere Millionen Samen je Pflanze) und können mit ihrem teilweise beträchtlichen Schadenspotenzial nicht vorhersehbare Probleme verursachen. Je länger wir mit der Bekämpfung zuwarten, desto grösser werden die Bekämpfungskosten und desto geringer der Bekämpfungserfolg. Oder wie Goethe schrieb: «Die ich rief, die Geister werd ich nun nicht los.»

Invasive Neophyten betreffen uns alle

Wir Menschen sind für die invasiven Neophyten der wichtigste Ausbreitungsfaktor. Beispiele sind der Personen- und Warentransport sowie Gartenbau und Bauwirtschaft (Erdverschiebungen). Die möglichen Probleme



Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der Begrüssung zum Referats-Abend der Unterländer Gemeinde-Vertreter. Rechts im Bild der Eschner Vorsteher Günther Kranz.

me, welche durch invasive Neophyten verursacht werden können, reichen von Gesundheitsschäden (bspw. Hautverbrennungen durch den Milchsaft des Riesenbärenklaus) bis zu Schäden an Bauten und Infrastrukturen (bspw. Belagsschäden an Strassen durch die Wurzeln des Japanknöterichs). Aufgrund der möglichen weitgreifenden negativen Auswirkungen sind wir schlussendlich alle betroffen und wir sind deshalb aufgefordert, unseren Beitrag zur Bekämpfung zu leisten.

Informieren Sie sich über die invasiven Neophyten:

- Pflanzen Sie ausschliesslich einheimische Arten.
- Entfernen Sie invasive Neophyten rechtzeitig und vollständig.
- Entsorgen Sie Pflanzenmaterial invasiver Neophyten ausschliesslich über den Kehrtrichtersack.
- Melden Sie sich im Zweifels- oder Verdachtsfall bei den verantwortlichen Personen der Gemeinde.

Interessante und sehr informative Referate

Die Referenten Stefan Zeller, Umweltwissenschaftler und Fachexperte, sowie Dr. Alexander Heim, Geoökologe (Klaus Büchel Anstalt, Ingenieurbüro für Agrar- und Umweltberatung) ermöglichten einen anschaulichen Einstieg in das Thema «invasive Neophyten – eine unterschätzte Gefahr». Sie verstanden es bei ihren Vorträgen im



Die Unterländer Gemeinderats-Vertreter: v.l. Otto Kind, Silvia Pedrazzini, Patrick Risch, Claudia Robinigg-Büchel und Heinz Biedermann



Links: Die Referenten Alexander Heim und Stefan Zeller

Kulturhaus Rössle ausgezeichnet, die Zuhörerinnen und Zuhörer sehr kompetent über diese Neophyten-Thematik und -problematik zu informieren. «Die Ausführungen der Referenten lösten eine rege Diskussion aus und die Teilnehmer waren sich letztlich im Klaren, dass die Thematik «invasive Neophyten» ein ernstzunehmendes Thema ist, das uns in den nächsten Jahren als Dauerauftrag begleiten wird», fasste die Vorsitzende der Kommission Natur und Landwirtschaft, Claudia Robinigg-Büchel, diesen interessanten Abend zusammen.



V.l.: Rudolf Robinigg, Alexander Heim, Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel, Stefan Zeller und Florian Bernardi.

Aktionswoche «Neophyten» der Unterländer Gemeinden

Nach der Auftaktveranstaltung mit dem Referat im Kulturhaus Rössle fanden in den Gemeinden die Aktionstage statt. Die Bevölkerung war zur Mitarbeit eingeladen, um diese «neuen Eindringlinge» zu bekämpfen. In Mauren führte die Aktion ins Industriegebiet. Unter der Anleitung des Werkhofteams wurden Goldruten gerupft sowie auf einer Magerwiese das rasch sich ausbreitende Berufskraut entfernt.

Patrick Marxer, Leiter des Werkhofs, vermittelte einen aktuellen Einblick in die Situation auf unserem Gemeindegebiet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen aber auch praktische Tipps für den eigenen Garten und die nötigen Informationen, um die richtigen Massnahmen zu treffen.



Immer mehr Naturoasen im Siedlungsraum

Wer mit wachem Blick durch unsere Gemeinde streift, wird immer wieder neue Naturoasen im öffentlichen Raum entdecken. Die von Mitarbeitern des Werkhofs naturnah gestalteten Flächen bieten mit ihrer Blütenpracht nicht nur Bienen, Schmetterlingen und Co. einen reich gedeckten Tisch, sondern erfreuen auch unser Auge.

Was muss ich tun, damit aus dem Rasen eine bunte Blumenwiese wird? Wie hole ich eine Magerwiese ins Dorf? Was brauchen Schmetterlinge, Bienen und Vögel, damit sie sich in unserer Siedlung wohl fühlen? Solche und ähnliche Fragen wurden im April 2016 von Gemeindevertretern und verschiedenen Experten an einem Workshop diskutiert, der zugleich den offiziellen Start für das neue grenzüberschreitende Projekt «natürlich bunt & artenreich» markierte.

Mauren mit Werkteam dabei

Insgesamt 19 Gemeinden aus Vorarl-

berg und sechs aus Liechtenstein – unter ihnen die Gemeinde Mauren – sind an diesem Vernetzungsprojekt beteiligt und werden sich in den nächsten Jahren für möglichst naturnah gestaltete öffentliche Flächen einsetzen. Für Mauren erledigen die Mitarbeiter des Werkbetriebs die Projektarbeit mit grosser Hingabe und sichtlicher Begeisterung.

Mit Unterstützung von externen Fachleuten werden sie nun während drei Jahren Erfahrungen und praktisches Wissen sammeln, Abläufe in der Pflege, Planung und Ansaat optimieren und im Austausch mit anderen Betei-

Sommer 2016: Die Wiese beim Friedhof entwickelt sich mehr und mehr zur naturnahen Grünfläche und somit auch zu einem wertvollen Lebensraum für viele Tiere. Bis sie ihre volle Blütenpracht entfaltet, wird es noch eine Zeitlang dauern.



Frühjahr 2016: Auf der bisher artenarmen Fettwiese beim Friedhof beginnt die Neueinsaat von mageren Wildblumenflächen.

ligten vielfältige und bunte Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel und für die Gemeindebewohner gestalten. «Dabei sind auch Geduld und Neugier gefragt, denn nebst der Umstellung bei Pflege und Arbeitseinsätzen brauchen vor allem die Standorte Zeit, um sich zu entwickeln», so Werkhofmeister Patrick Marxer zum Projekt.

Aus früheren Schotterbeeten werden kleine Naturinseln im öffentlichen Raum.



Im Grossen wie im Kleinen

Neben der Neuanlage von artenreichen Standorten liegt ein spezieller Projektschwerpunkt in der Mahdgutübertragung sowie bei der Pflege und Aufwertung vorhandener Wiesen-

bestände. Ein Beispiel ist die grosse Wiese beim Friedhof in Mauren, die sich immer bunter und artenreicher präsentiert. Bis sie ihre ganze Blumenpracht entfaltet, braucht es aber noch Zeit. Auch kleine Flächen wie Strassenränder oder Böschungen sind wichti-

ge Elemente des Siedlungsgrüns. Mit einheimischen Wildpflanzen angelegt, von denen es in Liechtenstein immerhin rund 1500 gibt, bieten sie einer Vielzahl von Tieren einen Lebensraum.

Was wir wieder lernen müssen

Wildpflanzen bieten dem Betrachter nicht die gleiche Optik wie Zier- und Kulturpflanzen. Die Blüten sind oft kleiner und unscheinbarer und die Pflanzen brauchen mehr Zeit, um sich vom Samen zur Blüte zu entwickeln. Auch der Blühaspekt ändert sich im Laufe des Jahres. «Wir müssen wieder lernen, dass es im Jahr Zeiten gibt, zu denen die Pflanze alle ihre Energie der Samenreife widmet und für uns nicht mehr blüht», meint der Naturgarten-Fachmann Reinhard Witt, der unseren Werkhofmitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite steht.



Naturoasen im Siedlungsgebiet, wie hier beim Delehala-Kappelle in Mauren, bieten Räume zur Erholung, Entschleunigung und Regeneration.

Artenvielfalt und Lebensqualität

Ziel des Projekts «natürlich bunt & artenreich» ist es, mehr Lebensräume und ein grösseres Nahrungsangebot für bestäubende Insekten zu schaffen. Blütenbesuchende Insekten wie Hummeln, (Wild-) Bienen und Schmetterlinge haben eine zentrale Funktion in unseren Ökosystemen. Auf ihre Bestäubung sind 80% der Blütenpflanzen und Feldfrüchte angewiesen. Durch die Verwendung von heimischen Pflanzen, Schaffung von artenreichen Standorten etc. kann auch im Siedlungsraum ein aktiver Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren und für unsere Lebensqualität geleistet werden.

Der Nutzen des Projekts für die Gemeinde

Vorbild sein: Naturnah gestaltete öffentliche Flächen stehen für eine zukunftsorientierte Gemeinde, die verantwortungsvoll mit Mensch und Umwelt umgeht.

Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge und Co: Naturnahe Begrünungen leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Magere, trockene und feuchte Lebensräume sind wichtige Zufluchtsorte für gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Seelenräume: Naturoasen bieten auch innerorts Räume zur Erholung, Entschleunigung und Regeneration und für Kinder interessante Möglichkeiten zur Naturbeobachtung.

Kosten sparen: Durch Nutzung der Selbstregulierungsvorgänge in der Na-

tur wird die Pflege und Erhaltung der Flächen langfristig weniger arbeits- und kostenintensiv. Heimische Arten sind an das regionale Klima angepasst und somit widerstandsfähiger, robuster und krankheitsresistenter. Es muss weniger bewässert werden und auf Pflanzenschutzmittel kann verzichtet werden.

«natürlich bunt & artenreich» ist ein gemeinsames, grenzüberschreitendes Projekt des Landes Vorarlberg und der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU), das auch vom Land Liechtenstein gefördert wird. Gleichzeitig stellt es ein Teilprojekt des Interreg-Projekts «Blühende Bodenseelandschaft» dar.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.lgu.li oder www.buntundartenreich.at.

Kulturhaus Rössle – nun auch online

Künstlerisch bunt und vielfältig ging es durch den Frühling und Sommer im Rössle. Dabei wandelte sich das Kulturhaus vom Flugzeughangar, über die Whisky-Höhle und den Funk-Club bis hin zur Kunsthalle. Und auch die neue Homepage weiss zu begeistern.

Mit dem aus der Toskana stammenden Künstler Riccardo Pagni und seinen farbenfroh, verspielten Werken, Flugobjekten und Maschinen glich das Kulturhaus Rössle vom 21. Mai bis 19. Juni beinahe einem Flugzeughangar. Die schwerelos wirkenden, aus Alabaster, Stein und Metall gefertigten «Aeromobile» versetzten so manchen Besucher in kindliches Staunen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Kunstobjekte selbst in Bewegung versetzt werden konnten oder sich beim Näherkommen wie von Geisterhand in Bewegung setzten.

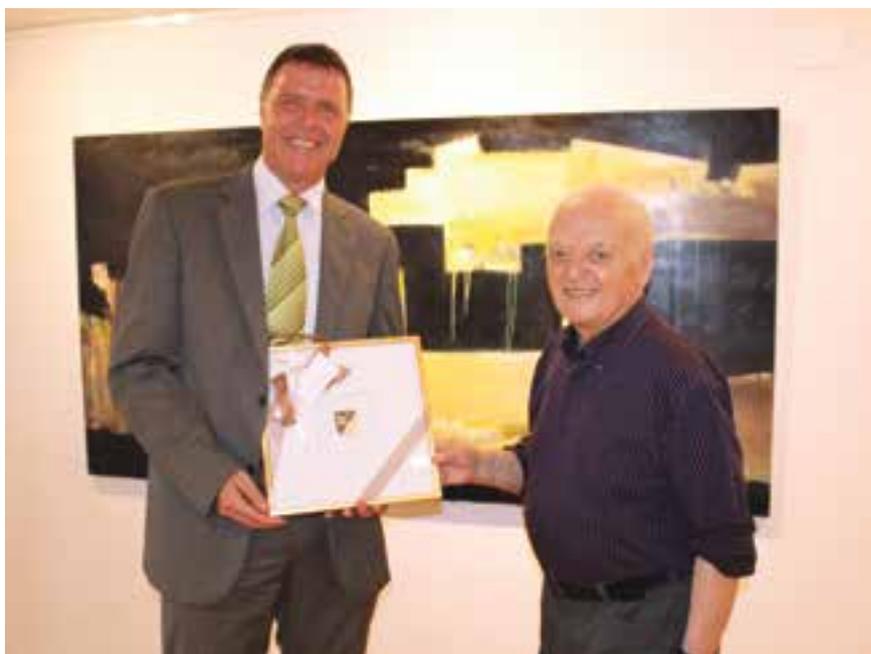


Räumlichkeiten für eine Ausstellung der jüngsten Künstler im Dorf. Musikalisches gab es im Tenn, das Ende Juni von «The Royal Funk Force» unter der Leitung von Benno Marxer zum Funk- und Jazzclub umgewandelt wurde.

Den Höhepunkt des diesjährigen Kulturprogramms im Rössle bot jedoch die Eröffnung der Ausstellung «Georg Malin – Farben und Formen», die noch bis 2. Oktober im Haus zu sehen ist.

Die Ausstellung zeigt anhand von 39 Werken einen Querschnitt von Malins reichem Schaffen. Angefangen bei Steinskulpturen aus den 50er-Jahren, über grossformatige Ölgemälde und seine bekannten Buchstaben-Würfel aus Chromnickelstahl, bis hin zu unbekannteren Aquarellen und Plastiken reicht dabei die Palette. Dabei vermag vor allem die gekonnte Inszenierung der Werke – so z.B. im Kieferle-Keller, in dem Feuer ausbricht – den Be-

Einmal mehr bewies das Kulturhaus Rössle, dass es vielfältigen Nutzungen offen steht. So bot der Kieferle-Keller ein stimmiges Ambiente für einen «Whisky & Dine»-Anlass, die Peter Kaiser Stuben, das Tenn und der Vorplatz einen schönen Rahmen für manchen Hochzeitsapéro. Dass sich das Rössle auch für Kunstprojekte der nahe gelegenen Primarschule eignet, bewies einmal mehr die Präsentation der Werk- und Kunstarbeiten im Rahmen der Elternbesuchstage an der Primarschule Mauren. Und auch der Kindergarten Backofen nutzte die





sucher in ihren Bann zu ziehen. Und eine Fotoschau im Propter Homines Saal zeigt, an wie vielen Orten Georg Malins Kunst in der Gemeinde Mauren anzutreffen ist.

Im Zuge der feierlichen Eröffnung, zu der auch das gekonnte Klavierspiel von Levon Avagyan, einem armenischstämmigen Stipendiaten der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein wesentlich beitrug, verlieh Gemeindevorsteher Freddy Kaiser dem Künstler für seine Verdienste um die Heimatgemeinde eine eigens angefertigte Ehrentafel.

Humorvoll ging es in den Kulturherbst im Rössle. Ute Hoffmann und Thomas Hassler brachten mit «Loriot – neu entdeckt» jede Menge Humor ins Haus. Die altbekannten und teils weniger bekannten Szenen des deutschen Humoristen Vicco von Bülow – besser bekannt als Loriot – sorgten beim Publikum für gute Unterhaltung.

Auf überaus positive Resonanz stiess auch die Aufschaltung der eigenen Rössle-Homepage Ende Juni. Auf www.kulturhaus.li können Interessierte nun alles über das Programm, die Geschichte des Hauses und dessen Nutzbarkeit erfahren. Nutzungsregelungen und Gesuchformulare können ebenso direkt heruntergeladen werden, wie Pressefotos. Über die Homepage lassen sich für sämtliche Anlässe direkt Karten reservieren. Dem Verein «Pro Rössle» wurde ein eigener Mitgliederbereich eingerichtet, in dem die neuesten Mitteilungen des Vorstandes sowie Informationen über vereinsinterne Anlässe eingesehen werden können. Anhand der Fotogalerie und den Aufnahmen des Hauses kann man sich selbst ein Bild davon machen, was das Haus zu bieten hat. Und mögliche Interessenten können anhand des Veranstaltungskalenders einsehen, wann das Haus bereits belegt ist. Mit der Homepage wird so den Bedürfnissen von Besuchern und Nutzern gleichermaßen entsprochen.

Nächste Termine:

Freitag, 23. September, 20 Uhr

Theater «Salome»,
TAK-Eigenproduktion
Aufführung für Mitglieder des Vereins «Pro Rössle»

Samstag, 24. September, 20 Uhr

Theater «Salome»,
TAK-Eigenproduktion
Öffentliche Aufführung

Samstag, 1. Oktober, 18-01 Uhr

ORF-Lange Nacht der Museen
Mit speziellem Programm für Kinder und Jugendliche

Sonntag, 2. Oktober, 14 Uhr

Finissage «Georg Malin – Farben und Formen»
Gemeinschaftsanlass mit dem Kunstmuseum Liechtenstein

Sonntag, 23. Oktober, 17 Uhr

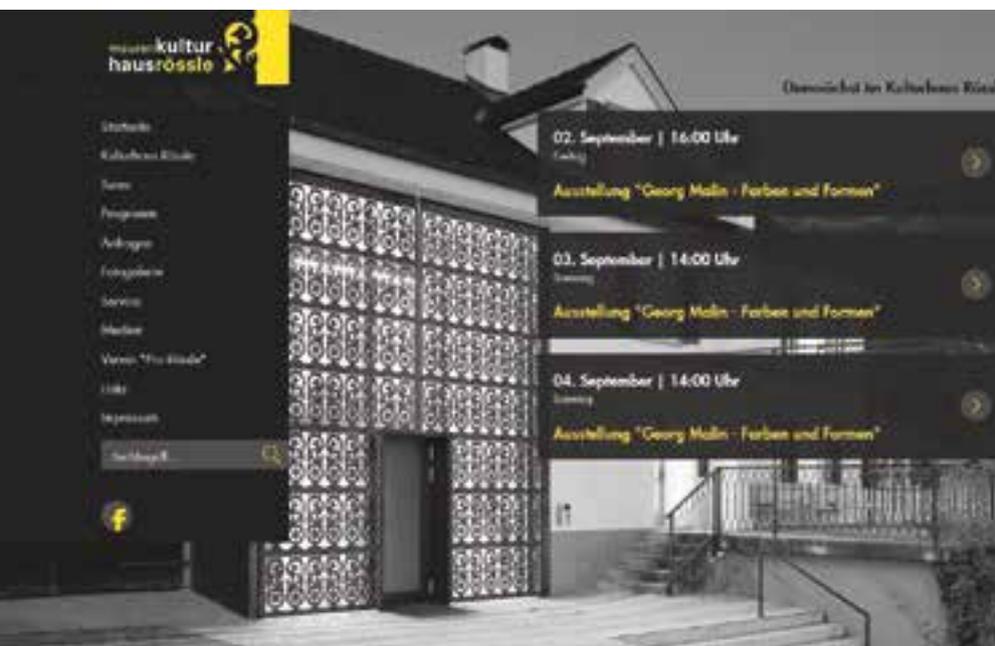
Konzert Divertimento Chor Schaan

Donnerstag, 27. Oktober

Präsentation Jahrbuch des Historischen Vereins

Freitag, 11. und Samstag, 12. November

Jubiläumsfeier «Winzer am Eschnerberg»



Die Jugend ist in Mauren bestens aufgehoben: Tolle und erlebnisreiche Anlässe

Das vielseitige Angebot der offenen Jugendarbeit wurde heuer durch die Gruppe «Maze Cafe» noch einmal erweitert. Somit werden auch Jugendliche im Alter von 14 bis 15 Jahren in den Räumlichkeiten betreut und haben die Möglichkeit, verschiedene Veranstaltungen durchzuführen. Dass es auch den Jüngeren nicht an Kreativität und Tatendrang mangelt, wenn es darum geht, Partys zu organisieren, haben sie heuer mehrmals unter Beweis gestellt.



Tag der offenen Tür

Im Zuge des Umbaus im Jugendraum wurden viele Bereiche komplett saniert. Mit der Neugestaltung des Treffs und dem anstehenden Generationenwechsel ergab sich ein perfekter Zeitpunkt, um interessierten Jugendlichen und Eltern den Jugendraum bei einem Tag der offenen Tür vorzustellen. Vorsteher Freddy Kaiser zeigte sich mehr als erfreut über die vielen Besucher, die den Weg in den Weiherring 110 fanden und stellte sich im Anschluss an seine Begrüßungsworte, in denen er die hohe Bedeutung der Jugendarbeit in der Gemeinde hervorhob, den Fragen und Anregungen von Eltern und Jugendlichen.

Jugendparty in Mauren

Kurz nach der Eröffnung fand im Jugendraum in Mauren die erste Party der Gruppe «Maze Cafe» statt. Über 100 Jugendliche trafen sich, um mit ihren Freunden ein gemütliches Fest zu feiern. Das Besondere an diesem Abend war, dass es die erste Veranstaltung der Gruppe «Maze Cafe» um Flavio Meyerhans war, die sich im Zuge der Veranstaltungsreihe «JUBEL» (Jugendmitbestimmung Liechtenstein) zum Ziel gesetzt hat, das erste Jugendcafé in Liechtenstein zu organisieren. Ein weiteres Highlight war auch die «White night», ebenfalls vom «Maze Cafe» organisiert. Vor allem die Altersgruppe um 16 traf sich im Weiherring und feierte ausgelassen.

Air Hockey

Während des Umbaus im Jugendraum haben wir viel darüber gesprochen, welche Spielgeräte neben dem Dart und dem Fussballkasten denn noch Spass machen würden. Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, da sehr viele gute Ideen im Raum standen. Es ging darum, ein Gerät zu finden, an dem zwei Spieler gleichzeitig spielen können, das nicht allzu gross ist und das es nicht überall gibt. Nach viel Durchstöbern von Onlinekatalogen und einer Entscheidung mittels Strichliste setzte sich am Ende der AIR-HOCKEY-Tisch durch.

Angek(l)ickt

Die Uraufführung der Medien-Präventions-Performance «angek(l)ickt» der Fachgruppe Medienkompetenz ging am Dienstag, 10. Mai 2016, in der Aula des 10. Schuljahres in Vaduz im wahrsten Sinne des Wortes über die Bühne. Eine witzige und unterhaltsame Performance der Liechtensteiner Tänzerin und Akrobatin Tamara Kaufmann sorgte für einen sehr unterhaltsamen Abend, bei dem die Jugendkommission der Gemeinde Mauren nicht fehlen durfte, ging es doch um die Vermittlung von Medienkompetenz und wie man Kinder und Jugend-



Jugendleiter Hanno Pinter

Im Rausch der Jugend

Auch dieses Jahr fand in der Realschule Eschen eine Präventionsveranstaltung zum Thema Alkohol und Cannabis statt. Organisiert von Harald Kreutzer, Schulsozialarbeiter in Eschen, stellten sich die Jugendarbeiter der Unterländer Gemeinden gemeinsam mit Karl Heinz Sturn vom Amt für Soziale Dienste den Fragen der Schüler. Welche Auswirkungen haben legale und illegale Substanzen? Wie verhalte ich mich, wenn mir solche Substanzen angeboten werden? Welche gesetzliche Auswirkung hat es, wenn ich Drogen konsumiere? Dies waren nur einige der Fragen, die an diesem Vormittag behandelt wurden.



Uraufführung der Medien-Präventions-Performance «angek(l)ickt»

liche bei einem verantwortungsvollen Umgang mit Information und dem eigenen Konsumverhalten in und mit sozialen Medien begleiten kann. Nach der Uraufführung fand in der Zuschg in Schaanwald der erste Vortrag statt, bei dem sich über 70 interessierte Eltern im Anschluss in kleinen Gruppen über Erfahrungen in der eigenen Familie über die Chancen und Risiken der neuen Medien unterhalten konnten. Organisiert von den Primarschulen Mauren/Schaanwald und dem Elternrat war dieser Abend ein Riesenerfolg.

**Gemeinde-Sporttag
Eschen-Mauren**

Am 20. Mai 2016 war es wieder soweit: Der diesjährige «SchulSpielSporttag» der Schulen Mauren, Schaanwald, Eschen und Nendeln fand bei herrlichem Wetter im Sportpark statt. Kinder konnten in 14 Posten in klandurchmischten Gruppen verschiedene lustige und teilweise anstrengende Sportarten ausüben. Dank der hervorragenden Vorbereitung der Lehrpersonen war der Tag ein grosser Erfolg.



rem Bus in Bewegung Richtung tschechischer Hauptstadt. Kaum angekommen, hatten sie ein dichtes Programm zu absolvieren. Neben einer Stadtbesichtigung und einem Ausflug zu Europas grösster Paintballanlage kam auch das Partyleben nicht zu kurz. Auf alle Fälle gab es viel zu erzählen...



Immer etwas los...



Stimmungsvolle Weiherfeier



Gemeindefesttag Eschen-Mauren

Ausflug nach Prag

Die Jugendgruppe Mauren unternahm heuer einen ganz besonderen Ausflug. Zum ersten Mal ging es weit über die Landesgrenzen hinaus nach Prag. Noch «mitten in der Nacht» trafen sich die Ausflügler und setzten sich mit ih-

Weiherfeier

Bei strahlendem Wetter und einem perfekten Sommerabend ging die 6. Weiherfeier über die Bühne. Den ganzen Tag über legte sich die Jugendgruppe ins Zeug, um den Rahmen für das inzwischen traditionelle Fest im

Herzen von Mauren durchzuführen. Mit den POWERKRYNERN gelang es den Veranstaltern, eine Musikgruppe zu engagieren, die das Publikum schon in der ersten halben Stunde von den Sitzen riss. Spätestens als sich eine Riesenpolonaise formiert hatte, war klar, diese Weiherfeier wird noch lange in aller Munde sein.

Hanno Pinter,
Leiter Jugendkoordination

Besichtigungen, Ausflüge und gesellschaftliche Anlässe der älteren Generation

Die Seniorenkoordination führte mit der älteren Generation erneut zahlreiche, sehr interessante und erlebnisreiche Besichtigungen, Ausflüge und gesellschaftsbetonte Anlässe durch. Die Senioren und Seniorinnen fühlen sich bestens betreut und sind mit Begeisterung an diesen Events dabei.

Besichtigung Montforthaus Feldkirch

Einen interessanten Einblick erhielten unsere Senioren bei der Führung durch das Montforthaus Feldkirch. In zwei Gruppen aufgeteilt, konnten die Teilnehmer hinter die Kulissen des bis ins Detail durchdachten Neubaus blicken und fanden auf viele Fragen die passenden Antworten und bekamen wertvolle Tipps in Sachen beste Sitzplatzauswahl. Als einzige ausgezeichnete Energiestadt Österreichs konnte Feldkirch mit dem Bau des Kultur- und Kongresszentrums in Bezug auf die Nachhaltigkeit und Energieeffizienz mehrfach punkten. Nach der Besichtigung liessen die Senioren den Nachmittag noch gemütlich auf der Dachterrasse ausklingen.

Kunst, Kaffee und Kuchen im Kulturhaus Rössle

Unseren kunstinteressierten Senioren wurde ein besonderer Einblick in die Ausstellung mit Bildern und Objekten aus 50 Schaffensjahren des italienischen Künstlers Riccardo Pagni, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiert, gewährt. Unter dem Motto «Kunst, Kaffee und Kuchen» konnten die bunten und fröhlichen Meisterwer-



ke auf eine unkomplizierte und unterhaltsame Art und Weise betrachtet, erlebt und im Anschluss noch darüber ausgiebig bei Kuchen und Kaffee besprochen werden.

Ausflug der freiwilligen Helfer in den Bregenzerwald

Gute Laune und bestes Wetter begleiteten uns bei unserem jährlichen Ausflug der freiwilligen Helfer der Seniorenarbeit Mauren in den Bregenzerwald. Auf dem Programm stand die Besichtigung der Schnapsbrennerei und Imkerei Bentele, bevor wir im Genusshotel Alpenblick unsere Mittagspause einlegten. Gut gestärkt ging es weiter nach Schwarzenberg. Mit dem Wälderbahnle tuckerten wir gemächlich nach Bezaun. Nach einem freien Aufenthalt brachte uns der Bus nach Au-Rehmen. Im Gasthof Brennerei wurden wir vom Duo Gans, zwei waschechten Wäldern, auf lustige Art und Weise musikalisch unterhalten und liessen uns das feine Wälder Zvierbuffet schmecken. Am späteren Abend machten wir uns wieder voller neuer Eindrücke auf den Weg nach Mauren.



Kurzweiliger Summerplausch

Das heurige Summerplausch-Sommerferien-Programm bot wieder jede Menge Abwechslung und Unterhaltung für unsere daheimgebliebenen Senioren.

Mit guter Laune und sommerlichen Temperaturen starteten wir auf der Wiese hinter dem Kulturhaus Rössle in die Ferienzeit und genossen gemütliche Stunden in netter Gesellschaft. Ganz besonders freuten wir uns auf den Besuch aus dem Haus St. Martin in Eschen. Auch Vorsteher Freddy Kaiser genoss die lustige Runde sichtlich. Neben feinen selbstgemachten Salaten und verschiedenen Grillwürsten wurden die Gäste von Hans Sonderegger bestens musikalisch unterhalten.

Zur spontanen Frühstücksfahrt machten wir uns auf den Weg nach Schaan, da wir zum geplanten Brunch zu wenige Anmeldungen hatten. Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch und die kleine, aber feine Runde «zmörglante» bis kurz vor Mittag im Schaaner Hof.



Den heissesten Tag in diesem Jahr hatten wir uns ausgesucht, als wir mit Bus und Bahn nach Bregenz fuhren und uns mit der MS Bregenz eine Rundfahrt in der Bregenzerbucht gönnten.



Nach einer erholsamen Schifffahrt ging es zum Wirtshaus am See, wo wir den Ausflug mit einem feinen Menü gemütlich ausklingen liessen.

Regnerisch und kalt jedoch gestaltete sich der Besichtigungsnachmittag durch das liechtensteinische Oberland. Den ersten Halt machten wir bei der Dux Kapelle in Schaan. Pfarrer Florian Hasler erzählte uns ausführlich von der bedeutenden Geschichte dieses Kleinods. Mit einem kurzen Gebet verabschiedeten wir uns und machten uns weiter auf den Weg in die Kapelle St. Mamerten in Triesen. Günter Jehle, Sekundarlehrer i.R., berichtete uns über die vielen interessanten geschichtlichen Ereignisse rund um die Kapelle. Danach hatten wir grosses Glück: Ohne Regen konnten wir den Nachmittag in Triesenberg im Restaurant Kulm mit Ausblick ins Tal ausklingen lassen. Unser freiwilliger Helfer Kurt Hofner überraschte uns mit ei-



nem besonderen «Ländle Quiz»: Die 3 ersten Gewinner erhielten jeweils ein Badetuch der Gemeindeverwaltung und die 3 weiteren Gewinner jeweils ein feines Schnäpsle.



Ein paar Tage später machten wir einen Ausflug in das abgelegene Bad Rothenbrunnen im Grossen Walserthal. Abenteuerlich durch Serpentina und Hangrutschfelder setzten wir in Buchboden die Fahrt in Kleinbussen fort und wurden am Ende des Tales mit Blick auf das idyllisch gelegene und opulente Kurhaus aus dem 18. Jahrhundert überrascht. Unter dem Schatten der Bäume genossen wir unser Mittagessen, den herrlichen Blick auf das Bergmassiv und lauschten den Melodien von Hartwig und Rita Kieber. Die Spaziergänger unter uns besuchten die nicht weit entfernte rote Heilquelle und die Bienenhäuser oder hielten in der benachbarten Kapelle kurz inne, bevor wir uns wieder zurück auf den Heimweg machten.



Beste Voraussetzungen mit viel Sonne hatten wir auch bei unserem letzten Ausflug zum Caumasee. Zeitig ging es mit dem Bus nach Landquart. Von dort aus reisten wir mit der Rätischen Bahn weiter nach Ilanz. Die Fahrt bot eine fantastische Sicht auf die Landschaft. In Ilanz angekommen, brachten uns der Bus zum Caumasee. Nach



einem etwas beschwerlichen, aber gut machbaren Weg erreichten wir den smaragdgrünen See und machten es uns auf der Terrasse der Restaurants Caumasee gemütlich. Nach dem Mittagessen konnten wir schwimmen, Boot fahren, rund um den See spazieren oder ganz einfach den Sommer bei einem feinen Glace im Schatten genießen.

Mit viel Herzblut seitens der Seniorenskoordination und der freiwilligen Helfer wurde der heurige Summerplausch für ca. 130 Senioren wiederum ein tolles Highlight und eine willkommene Abwechslung. Insgesamt waren die freiwilligen Helfer zwanzigmal im Einsatz und nur durch ihre wertvolle Unterstützung war es möglich, dieses vielseitige Programm auf die Beine zu stellen. Die Seniorenskordinatorin bedankt sich recht herzlich bei allen Beteiligten für das grossartige Engagement im Dienste unserer älteren Einwohnerschaft.

Andrea Maurer,
Leitung Seniorenskoordination



Termine

- Dienstag, 20. September** Kurs für Junggebliebene, Teil 2, Fitness für Körper, Geist und Seele (65-80 Jahre), Kulturhaus Rössle, 14.30 Uhr
- Mittwoch, 21. September** Mittagstisch, Gasthaus Hirschen, 12.00 Uhr
- Dienstag, 27. September** Kurs für Junggebliebene, Teil 3, Fitness für Körper, Geist und Seele (65-80 Jahre), Kulturhaus Rössle, 14.30 Uhr
- Mittwoch, 28. September** Fotonachmittag – Erinnerungen ans Poststüble mit Andrea Maurer, Sitzungszimmer unter der Saalküche, 14.30 Uhr
- Donnerstag, 13. Oktober** Damentag – Ausflug ins Angelika Kaufmann Museum, Bregenzerwald
- Mittwoch, 19. Oktober** Unterhaltsame Tour durch Vaduz
- Mittwoch, 26. Oktober** Mittagstisch, Gasthaus Hirschen, 12.00 Uhr
- Mittwoch, 9. November** «Gut gecremt durch den Winter» mit Karin Vonbrül, Sitzungszimmer unter der Saalküche, 14.30 Uhr
- Mittwoch, 16. November** Mittagstisch, Gasthaus Hirschen, 12.00 Uhr
- Mittwoch, 23. November** «Lädala und Käffala» im Haagcenter, 14.30 Uhr
- Mittwoch, 30. November** Besichtigung Amt für Kultur – Archäologie, Vaduz
- Mittwoch, 7. Dezember** Weihnachtslotto mit schönen Preisen, Sitzungszimmer unter der Saalküche, 14.30 Uhr
- Mittwoch, 14. Dezember** Mittagstisch mit anschliessendem weihnachtlichem Ausklang, Gasthaus Hirschen, 12.00 Uhr

Bitte beachten:

Jeden Anlass, kurzfristige Terminverschiebungen und Absagen sowie genaue Informationen über unsere Veranstaltungen finden Sie aktuell ca. 2 Wochen vor Termin im Gemeindekanal und im Veranstaltungskalender auf www.mauren.li. Bei grösseren Anlässen mit Anmeldefristen werden Einladungen verschickt. Gerne können Sie sich auch direkt bei der Seniorenskordinatorin Andrea Maurer von Montag bis Donnerstag (Bürozeit) unter der Telefonnummer 377 10 35 bzw. unter andrea.maurer@mauren.li erkundigen. Wir freuen uns auf Sie!

Andrea Maurer und die freiwilligen Helferinnen und Helfer der Seniorenskoordination Gemeinde Mauren

Herbstferien daheim

Das Maurer, Schaanwälder und Schellenberger
Herbstferienprogramm für die ganze Familie
vom 3. – 7. Oktober 2016

Montag, 3. Oktober

9.30 – 12.00 Uhr Familienfrühstück mit anschliessender Schnitzeljagd

Kosten: CHF 5.– pro Person

Treffpunkt: Vogelparadies Birka

Ohne Begleitung von Erwachsenen
möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in
Begleitung.

12.30 – 13.30 Uhr Mittagessen

Kosten: CHF 5.– pro Person

Treffpunkt: Vogelparadies Birka

Ohne Begleitung von Erwachsenen
möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in
Begleitung.

13.30 – 15.00 Uhr Kürbisschnitzen

Kosten: CHF 5.– pro Kürbis

Treffpunkt: HPZ AGRA vis-à-vis Vo-
gelparadies Birka

Vorhandenes Schnitzwerkzeug bitte
mitbringen.

Ohne Begleitung von Erwachsenen
möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in
Begleitung.

Dienstag, 4. Oktober

12.15 – 17.00 Uhr Kletterpark Triesen für 6- bis 12-Jährige

(Bei Schlechtwetter Alternativpro-
gramm im Jugendraum Mauren ab
13.00 Uhr).

Kosten: CHF 10.– pro Kind inkl. Zviere.
Getränke sind selbst mitzubringen.

Treffpunkt: Post Mauren, 12.15 Uhr
Ohne Begleitung von Erwachsenen.

Dem Wetter angepasste Sportklei-
dung und Schuhe sind erforderlich.
Beschränkte Teilnehmerzahl.

14.00 – 17.00 Uhr Indoorspielplatz Schabernack – die Kleinen ganz gross. Für Kinder von 2 – 5 Jahren

Kosten: CHF 5.– pro Kind. Verpfle-
gung inklusive.

Treffpunkt: Indoorspielplatz Schaber-

nack, Industriestrasse 8

Nur in Begleitung von Erwachsenen.

Mittwoch, 5. Oktober

09.30 – 12.30 Uhr Luftgewehr- schiessen im Sportpark für 8- bis 14-Jährige

Kosten: CHF 5.- pro Kind inkl. Znüni.

Getränke bitte selbst mitbringen.

Treffpunkt: Parkplatz Freizeitanlage

Weiherring

Ohne Begleitung von Erwachsenen.

13.30 – 15.30 Uhr Kinonachmittag für 6- bis 8-Jährige

Kosten: keine Kosten. Zviere wird be-
reitgestellt.

Treffpunkt: Jugendraum Mauren

Ohne Begleitung von Erwachsenen.

16.00 – 18.00 Uhr Kinonachmittag für 8- bis 12-Jährige

Kosten: keine Kosten. Zviere wird be-
reitgestellt.

Treffpunkt: Jugendraum Mauren

Ohne Begleitung von Erwachsenen.

Donnerstag, 6. Oktober

10.00 – 15.00 Uhr Spiel, Sport und Spass in Schellenberg

Kosten: CHF 5.– pro Person inkl. Ver-
pflegung

Treffpunkt: Sägaplatz

Ohne Begleitung von Erwachsenen
möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in
Begleitung.

Der Witterung angepasste Kleidung
und Schuhe sind notwendig.

Freitag, 7. Oktober

9.30 – 13.00 Uhr Boulderhalle Buchs für 6- bis 10-Jährige

Kosten: CHF 10.– pro Kind inklusiv
Snacks. Getränke sind selbst mitzu-
bringen.

Treffpunkt: Post Mauren, 9.00 Uhr

Ohne Begleitung von Erwachsenen.

Angepasste Sportbekleidung und
Hallenturnschuhe oder Kletterschuhe
erforderlich.

14.00 Uhr Metanand im Weiherring

Kosten: Keine Kosten

Treffpunkt: Freizeitanlage Weiherring

Ohne Begleitung von Erwachsenen
möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in
Begleitung.

Der Witterung angepasste Kleidung
und Schuhe sind notwendig.

15.00 – 17.00 Uhr Gemeinsames Grillieren im Weiherring

Kosten: CHF 5.– pro Person

Treffpunkt: Freizeitanlage Weiherring

Eltern und Grosseltern sind herzlich
willkommen. Kinder unter 4 Jahren
nur in Begleitung.

Hinweise

Wir weisen darauf hin, dass seitens
der Veranstalter und freiwilligen Hel-
fer keinerlei Haftung übernommen
wird. Bei Fragen betreffend Mauren
stehen Patricia Marock, Tel.: 078 818
48 39 und betreffend Schellenberg
Heidi Biedermann, Telefon 373 33 85
zur Verfügung.

Anmeldungen zu den einzelnen Ver-
anstaltungen nimmt ausschliess-
lich das Sekretariat der Gemeinde-
verwaltung Mauren bis spätestens
Freitag, 23. September, unter Telefon
377 10 40 oder online unter [www.
mauren.li/herbstferiendaheim](http://www.mauren.li/herbstferiendaheim) entge-
gen.

Wir freuen uns auf die Zeit mit euch.

Projektgruppe Herbstferien daheim
Gemeinde Mauren
Gemeinde Schellenberg

Besonderer Murertag 2016 für die Bewohner des LAK-Hauses St. Martin Eschen



Zum besonderen Erlebnis wurde der heurige Murertag für die Pflegeheimbewohner, als plötzlich vier Pferdekutschen vorfuhren. «Gibt es etwa eine Hochzeit oder weshalb ist da vor dem Haus so viel los?», fragte eine betagte Dame. Es war keine Hochzeit, die Bewohner wurden ganz einfach zum traditionellen Murertag in die Heimatgemeinde abgeholt.

Gemütlich ging die Fahrt in Begleitung von freiwilligen Helfern der Seniorenkoordination mit Ross und Wagen über das Eschner Riet nach Mauren, via Vogelparadies zum Egelsee und danach ins MuseumMura.

Vorsteher Freddy Kaiser, die Kommission Gesellschaft, Senioren aus Mauren, einige weitere freiwillige Helfer der Seniorenkoordination sowie die Organisatorin Andrea Maurer begrüßten die Gäste recht herzlich. Die Heimbewohner freuten sich sehr über diesen aussergewöhnlichen Tag und auf die feine Grillwurst mit Brot und der «Heissen Liebe» zum Dessert. Das Duo Westwind animierte unsere Gäste zum Mitschunkeln und Mitsingen. Nach vielen Gesprächen und Neuigkeiten aus der Gemeinde ging es am späteren Nach-



mittag mit den Pferdekutschen wieder zurück nach Eschen. Dieser Nachmittag wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer bedankt sich recht herzlich bei allen freiwilligen Helfern für ihren grossartigen Einsatz beim Dekorieren, Begleiten der Bewohner, Servieren und Grillieren sowie bei Pepi und Dagmar Meier für ihre unkomplizierte Bereitstellung der Verpflegung, der Kommission Gesellschaft für die Unterstützung vor Ort und Walburga Matt für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.



Zum Abschied von Michel Stalder

Am 25. Juli 2016 verstarb nach langer Krankheit unser Wanderfreund Michel Stalder. Die Wandergruppe Silberrücken verliert mit ihm einen freundlichen und beliebten Wanderkollegen. Die erste Wanderung mit uns machte er am 22. März 2002. Er war von uns allen der Jüngste, der Fitteste, der Wildeste und ein humorvoller Freund – immer zu Scherzen aufgelegt. Wenn die Wege auf- oder abwärts gingen, wählte Michel meistens den direkten Weg, alles andere war ihm zu langweilig. Im Frühjahr 2015 machte sich bei ihm eine schwere Krankheit bemerkbar, welche ihn oft davon abhielt, mit uns zu gehen. Wenn es ihm dazwischen aber besser ging, war er am Freitag bei unseren Wanderungen dabei. Nicht mehr so wild wie früher, aber immer mit grosser Freude. Wir



erinnern uns noch gut daran, wie er uns ins Tisner Tobel und auf einem gefährlichen Schmugglerpfad weiter zum Tömmeleweg führte, das war wirklich abenteuerlich! Auf der Paula Hütte gab es dann die verdiente Pause. Auch seine Heimat Toggenburg war für ihn immer wieder ein Wanderziel, jährlich ein- bis zweimal führte er uns dorthin. Dort kannte er alle Wege und Berge und nannte uns deren Namen. Die letzte Wanderung machte er mit uns am 1. April dieses Jahres.

Lieber Michel, es war immer schön mit Dir zu wandern, wir vermissen Dich und danken Dir für Deine Kollegialität.

Deine Kollegen von der Wandergruppe Silberrücken

Generalversammlung der Bürgergenossenschaft

Die Bürgergenossenschaft Mauren führte am Montag, 30. Mai 2016, in der Zuschg in Schaanwald ihre ordentliche Generalversammlung durch.

Neben den Jahresgeschäften stand unter anderem die Wahl des Vorstandes im Mittelpunkt der GV, an der Manfred Kieber zum neuen Prä-

sidenten der BüG bestellt und Nicole Schädler-Marock neu in den Vorstand gewählt wurde.



Der neu- bzw. wiedergewählte Vorstand der Bürgergenossenschaft Mauren: v. l. Kassier Hermann Matt, Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel, der neue Präsident Manfred Kieber, die Stv. Präsidentin Nicole Marock-Schädler (neu) und Schriftführer Peter Mündle.

WLU: Investitionen in die **Versorgungssicherheit**

An der Generalversammlung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) am Dienstag, 10. Mai 2016, im Vereinshaus der Gemeinde Gamprin konnten die Genossenschaftler der Unterländer Gemeinden auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurückblicken. Präsident Norman Wohlwend freute sich, alle Unterländer Genossenschaftsvertreter sowie weitere Gäste an der GV begrüßen zu können.

Der WLU-Präsident – Schellenbergs Vorsteher Norman Wohlwend – wies erfreut darauf hin, dass im Berichtsjahr zum 55-jährigen Bestehen der WLU mit dem Neubau der Verbundleitung Schaan-Nendeln ein weiterer Meilen-

stein in der Versorgungssicherheit der Unterländer Gemeinden erreicht werden konnte. Das Investitionsvolumen betrug rund 2.5 Mio. Franken (2014: CHF 2.0 Mio.). Im Besonderen hob Norman Wohlwend die Fertigstellung der Anschlüsse der Wasserzähler an das Netz der LKW hervor, welche das elektronische Auslesen des Wasserverbrauchs ermöglicht (Smart Metering), sowie die Realisierung diverser Leitungsneubauten in den Genossenschaftsgemeinden.

Einwandfreie Wasserqualität

Das Amt für Lebensmittelkontrolle hat die einwandfreie und sehr gute Qualität des Netzwassers auch im Jahr 2015 bestätigt. Es wurden zwölf Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht

untersucht. Im Jahresmittel betrug der Anteil Grundwasser 54% und jener des Quellwassers 46%. Die WLU hat 13'480 Personen oder 4'392 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt. Mehr über die Wasserqualität und das Geschäftsjahr 2015 erfahren Interessierte im Internet unter www.wlu.li.

An der Jahresversammlung sprach Präsident Norman Wohlwend allen Mitarbeitenden für den engagierten Einsatz ein anerkennendes Lob aus. Der Dank für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit galt auch seinen Vorsteherkollegen, den Vizevorstehern und Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden sowie den Mitarbeitenden der involvierten Amtsstellen.



Die Vorsteher und Vizevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland.

AZV: Finanziell wie ökologisch **erfolgreiches Jahr**



Blickten auf ein erfolgreiches Betriebsjahr des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins zurück: v. l. Geschäftsführer Hilmar Hasler, Präsident Reto Kieber aus Mauren, Klärwerksmeister Philipp Elkuch und Vizepräsident Jonny Sele.

Der Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV) lud am 25. Mai 2016 zur Delegiertenversammlung ein, an der ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 im Mittelpunkt stand. Präsident Reto Kieber und Geschäftsführer Hilmar Hasler informierten, dass die Zielvorgaben sowohl aus finanzieller als auch ökologischer Sicht deutlich erreicht werden konnten.

Präsident Reto Kieber freute sich, über ein sehr erfolgreiches 2015 berichten zu können. So konnten zusammengefasst die Reinigungsleistung der Wasserstrasse sowie die Energieeffizienz der Abwasserreinigung und der Klärschlammbehandlung gegenüber den Vorjahren weiter gesteigert und die ordentlichen Betriebskosten mit CHF 2.68 Mio. um 15% (CHF 510'000) unter dem Budget abgeschlossen werden. Dies zeuge von einer professionellen und vorausschauenden Betriebs- und Geschäftsführung.

Über 10 Millionen m³ Abwasser gereinigt

Das Amt für Umwelt bescheinigte dem AZV im Kontrollbericht 2015 die besten Noten. Der Abwasseranfall betrug insgesamt 10.1 Mio. m³ und war damit nur marginal geringer als im Vorjahr. 96% der Abwassermenge wurden mechanisch-biologisch-chemisch gereinigt. Dabei wurde die biologische Klärstufe mit 26'000 m³/Tag hydraulisch belastet.

Im Rahmen der Vorstellung der Bauprojekte des Abwasserzweckverban-

des berichtete Geschäftsführer Hilmar Hasler über die Erneuerung des Hauptsammelkanals Malbun-Steg – auf der Höhe der Schneeflucht.

AZV-Präsident Reto Kieber bedankte sich abschliessend für den grossen Einsatz und das Engagement beim Bürgermeister und den Vorstehern, bei der AZV-Führung mit Vizepräsident Jonny Sele, Geschäftsführer Hilmar Hasler und Klärmeister Philipp Elkuch sowie bei den Mitarbeitenden, die an vorderster Front eine grossartige Arbeit leisten.



Ehrungen am **69. Verbandsmusikfest**



Vorsteher Freddy Kaiser gratuliert den Vereinsjubilaren der Konkordia Mauren: v. l. Elmar Wohlwend, Martin Frick, Ines Hasler, Elmar Marxer und Kapellmeister Thomas Witwer.

Über 500 Musikantinnen und Musikanten aus den zehn in Liechtenstein heimischen Musikvereinen trafen sich am Wochenende 4./5. Juni 2016 zum 69. Verbandsmusikfest in Triesen.

In dieser Zahl sind die 240 Jungmusikanten und 150 passiven Ehrenmitglieder sowie zahlreiche Freunde der gepflogenen Blasmusik noch gar nicht eingerechnet. Einer der vielen Höhepunkte bildete wie jedes Jahr die Ehrung der langjährigen Vereinsmitglieder.

Zu den ersten Gratulanten zählte Vorsteher Freddy Kaiser, der sich besonders freute, dass vier Mitglieder des Musikvereins Konkordia für ihre langjährige Vereinstreue geehrt und zwei Jungmusikanten ausgezeichnet wurden.

Glückwünsche des Vorstehers an die Jungmusikanten: v. l. Kapellmeister Thomas Witwer mit den talentierten Nachwuchskräften Quirin Novotny und Lisa Öhri.

Ehrung der Jubilare des Musikvereins Konkordia Mauren anlässlich des Verbandsmusikfestes in Triesen:

30 Jahre

Martin Frick

35 Jahre

Ines Hasler

40 Jahre

Elmar Marxer

45 Jahre

Elmar Wohlwend

Ehrung für Leistungsabzeichen von Jungmusikanten der Konkordia Mauren:

Lisa Öhri, Querflöte
(Silberabzeichen mit sehr gutem Erfolg)
Quirin Novotny, Waldhorn
(Bronzeabzeichen mit sehr gutem Erfolg)



Ehrungen am **108. Verbandsfeuerwehrtag**

Der 108. Verbandsfeuerwehrtag fand am 18./19. Juni 2016 in Triesenberg statt. Ein Highlight für die vielen Feuerwehren bilden jeweils die Verbandsehrungen zahlreicher Mitglieder der Feuerwehvereine und Betriebsfeuerwehren für ihren langjährigen Einsatz für die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner in ihren Gemeinden. Vorsteher Freddy Kaiser schloss sich den Gratulationen der Feuerwehrverbandsspitze an und freute sich, sechs Jubilaren aus seinen Gemarkungen «Mauren-Schaanwald» in Triesenberg die besten Glückwünsche zu übermitteln.

Vorsteher Freddy Kaiser mit den Feuerwehrjubilaren v. l. Max Bühler, Siegbert Kieber, Herbert Kaiser, Andi Ritter, Thomas Kerschbaum und Raimund Kieber.

55 Jahre

Herbert Kaiser

50 Jahre

Raimund Kieber

Siegbert Kieber

Andi Ritter

30 Jahre

Max Bühler

25 Jahre

Thomas Kerschbaum

Hilti-Betriebsfeuerwehr: 35 Jahre
Heinz Büchel



Vorsteher Freddy Kaiser gratuliert Heinz Büchel von der Hilti-Betriebsfeuerwehr.

30 Jahre – Jubiläumskonzert von Young Unlimited

Der Jugendchor Mauren namens «Young Unlimited Chor» feierte mit einem gesanglichen Topauftritt am Freitag, 10. Juni, und Samstag, 11. Juni 2016, den 30. Geburtstag. Unter dem Motto «Schön war die Zeit» präsentierte der Unlimited Chor ein

tolles Programm mit neuen Songs, welche aus Schlagern und Evergreens bestanden und durch eine Begleitband unterstützt wurden. Es waren unter der Leitung des langjährigen Dirigenten Josef Heinzle zwei musikalisch genussvolle Abende, die den Zuhörern

und Gesangsfreunden von nah und fern so wirklich unter die Haut gingen. Die zahlreichen Besucher waren vollauf begeistert und wurden im Gemeindesaal Mauren auch kulinarisch verwöhnt.



Schön war die Zeit... und so entwickelte sich in den letzten drei Jahrzehnten der Young Unlimited Chor, der seit über 20 Jahren von Josef Heinzle musikalisch geleitet wird.



So begann es vor 30 Jahren... rechts aussen der Jugendchor-Gründer und Dirigent Willi Kaiser.

Sommerkonzert von Räbachörle und Kinderchor Mauren

Das Räbachörle und der Kinderchor Mauren luden am Sonntag, 19. Juni 2016, zum Sommerkonzert in den Gemeindesaal Mauren. Dem Publikum bot sich ein abwechslungsreiches Programm, das von den beiden Dirigentinnen Barbara Riegler und Adelinde Wanger gemeinsam mit den Kindern einstudiert wurde. Die Kinder sangen sich in die Herzen der zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer und wussten die Sympathien für sich zu gewinnen. Nach dem Konzert konnten sich die Konzertbesucher und SängerInnen bei Getränken und Hotdogs stärken.



Die Kleinsten – das Räbachörle – mit Dirigentin Barbara Riegler



Kinderchor unter der Leitung von Adelinde Wanger

ligita 2016 – Die Saitenklänge begeisterten!

Im Rahmen der 24. Liechtensteiner Gitarrentage ligita gastierten in diesem Sommer internationale Künstler auch in Mauren und Schaanwald.

Während die Kursteilnehmer für die Meisterkurse und Workshops ins Liechtensteiner Unterland anreisen,

kommen die Konzertbesucher in den Genuss hochstehender Konzerte mit Weltstars der akustischen Gitarre.

In der Pfarrkirche in Mauren konnte das Ensemble Private Musicke mit dem Konzertprogramm aus italienischer und spanischer Gitarrenkunst des 17. und 18. Jahrhunderts begeistern.

Der letzte ligita-Tag gehörte dann traditionell dem gitarristischen Nachwuchs. Bevor in der Zuschg in Schaanwald das Abschlusskonzert die ligita 2016 offiziell beendete, fand gleichorts das Finale des 2. Int. Wettbewerbs für Gitarrenduos statt, aus welchem Sören Golz und Ivan Danilov als klare Sieger hervorgingen.



Sonderausstellung des bekanntesten Briefmarkengestalters Liechtensteins – Louis Jäger

Der wohl bekannteste Briefmarkengestalter Liechtensteins ist Louis Jäger. Bis zum 20. November 2016 werden vom Schaanwälder Grafiker und Künstler in einer Sonderausstellung im Postmuseum in Vaduz Aquarelle und Zeichnungen präsentiert. Nach seiner ersten Briefmarke – die Euromarke 1960 – schuf Louis Jäger bis heute 140 weitere solche Werke im Miniaturformat. Er verhalf mit seinen unkonventionellen Entwürfen der zeitgenössischen, bunt gestalteten Briefmarke zum Durchbruch. Dreimal hat er den bedeutendsten Philateliepreis gewonnen, den Premio Internazionale Asiago d'Arte Filatelica. Im Jahr 2013 gar für die weltweit schönste Briefmarke des Jahres 2012. Die Retroperspektive im Postmuseum zeigt rund 100 ausgesuchte Exemplare, die meisten aus den Beständen des Postmuseums, wo sich nahezu alle Originalentwürfe, Zeich-

nungen, Aquarelle und Gouachen zu Louis Jägers Briefmarken befinden. Kürzlich ist auch ein Buch erschienen, in dem alle 300 Briefmarkenentwürfe abgebildet sind. Für alle Kunst- und Briefmarkenfreunde lohnt sich jedoch

ein Besuch im Postmuseum, um die farbenprächtigen, leuchtenden Aquarelle von Louis Jäger zu bestaunen, die nicht selten die zehnfache Grösse einer Briefmarke aufweisen.



V. l. Albert Eberle, Hans-Peter Rheinberger, Grafiker und Künstler Louis Jäger, Kulturministerin Dr. Aurelia Frick und Landesmuseum-Direktor Rainer Vollkommer.

Einblick in das Fotografenleben von Paul Trummer aus Mauren

Am Sonntag, 28. August 2016, fand die Vernissage der Fotoausstellung von Paul Trummer im Treffpunkt der Evangelischen Kirche in Vaduz-Ebenholz im Beisein von zahlreichen Gästen und Freunden statt. Es sind sehr imposante und faszinierende Werke aus der Fotowelt des Fotokünstlers. In den vergangenen 15 Jahren hatte Paul Trummer im Treffpunkt der Evangelischen Kirche in Vaduz bereits drei Ausstellungen, die er den Themen «Wasser, Buddhismus und Andalusien» widmete. «Zeitlose Naturimpressionen meiner drei Heimaten Liechtenstein, Spanien und Österreich» lautet das spannende und verheissungsvolle Thema dieser Ausstellung. Wie Paul Trummer von sich selbst erzählt, ist er seit dem Jahre 2013 vom «Schwarzweissvirus infiziert». Die visuellen Ergebnisse, die aus dieser digitalen Schwarzweiss-Fotografie entstanden und an der Ausstellung zu bestaunen sind, sind beeindruckend, emotional ergreifend und professionell.

Die Foto-Ausstellung von Paul Trummer im Treffpunkt in der Evangelischen Kirche Vaduz-Ebenholz dauert bis ins Frühjahr 2017.



Anlässlich der Ausstellungseröffnung: v. l. Vernissageredner Wieslaw Piechocki, Fotograf Paul Trummer und Vorsteher Freddy Kaiser

Wein erleben im Liechtensteiner Unterland

Am Samstag, 30. April 2016, fand im Liechtensteiner Unterland der «Tag der offenen Weinkeller» statt. «Wein degustieren und hinter die Kulissen blicken» ist jeweils das Motto dieses jährlichen Anlasses. Nebst Degustationen auserlesener Liechtensteiner Weine erfuhren die Gäste und Weinliebhaber viel Wissenswertes über den Weinbau sowie die Philosophie der Winzer und wurden auch mit kulinarischen Delikatessen bedient.

Unsere Fotoimpression stammt vom Besuch in der CANTINA Harry Zech Weinbau in Schaanwald: v. l. Nicole Eberle, Harry Zech, Vorsteher Freddy Kaiser und Weinkönigin Tanja Gyax.





Foto: Elma Korac

«Spass und Action» statt Bildschirm

Das Dorfnetz, der regionale Anbieter von Fernsehen und Internet im Liechtensteiner Unterland, sorgte Ende Juni mit einem Sommerfest für die ganze Familie in der herrlichen Freizeitanlage Weiherring für Spass ganz ohne Bildschirm.

«Nacht der Tracht» Urchige Stimmung am Weiherring

Einmal mehr den Weiherring beleben, damit Jung und Alt gemeinsam feiern können – dies wollte Fredy Lo Russo mit der «Nacht der Tracht» erreichen. Es war denn am Freitag, 27. Mai 2016, auch ein voller Erfolg. Feste, bei denen Dirndl und Lederhosen fast schon «Pflicht» sind, gibt es immer häufiger auch in der Region. Fredy Lo Russo genießt es dennoch seit längerer Zeit, öfters nach Tirol zu fahren und dort auch einen urchigen Abend zu verbringen. So verbindet ihn seit längerem eine Freundschaft mit den Sängern der Band «Zillertaler Mander». Ihnen wollte er gerne die Möglichkeit geben, einmal in Liechtenstein auftreten zu können und gleichzeitig ein Stück seiner Leidenschaft in die Nähe holen. Der innovative und gesellige Schaanwälder machte Nägel mit Köpfen und entschloss sich, die erste «Nacht der Tracht» auf die Füße zu stellen. Ein paar Monate später war es bereits soweit: rund 450 Gäste fanden sich – dem Dresscode entsprechend – beim Freizeitpark Weiherring ein. Das rundum positive Feedback bestärkte ihn nun, bereits an eine zweite Durchführung zu denken. «Wenn alles gut geht, findet am 1. Juni 2018 die nächste Ausgabe des Festes statt», freut sich der Organisator bereits jetzt auf eine Wiederholung seiner Vision.



40-Jahr-Jubiläum des Radkriteriums «Rund um den Weiherring»

Es ist seit vier Jahrzehnten Tradition, dass sich Anfang Mai die Vertreter des Radrennsports in Mauren um den grössten «Kreisel» in Liechtenstein – um den Weiherring – ein Stelldichein geben. Dieses Jahr feierte der Radfahrerverein Mauren am 30. April 2016 mit dieser beliebten Sportveranstaltung «Rund um den Weiherring» die 40. Austragung, nachdem der RV Mauren im 2015 das 40-jährige Vereinsjubiläum beging.



Auf die Besucherinnen und Besucher wartete anlässlich des Jubiläums-Radkriteriums «Rund um den Weiherring» am 30. April ein umfangreiches Programm. Die Austragung der Jubiläums-Veranstaltung wurde um einen Tag vorverschoben, da am Sonntag, 1. Mai, der SlowUp stattfand. Eröffnet wurde der Renntag um 12 Uhr mit den Kleinsten, den Piccolos, die die Herzen der ZuschauerInnen schnell für sich gewannen. Die Aufmerksamkeit galt anschliessend den Schülern, die mit

diesem Rennen «um den Weiherring» gleichzeitig den ersten Lauf des Lie-Cycling Schülercups absolvierten. Um 13.30 Uhr starteten die Anfänger und Junioren ihre Rennen, ehe die Damen an der Reihe waren, die in diesem Jahr knapp 40 km zurücklegen mussten.

Herren Elite: Punktefahren über 70 Runden wie 1976

Den Höhepunkt bilden traditionsgemäss die Herren mit dem Eliterennen. In diesem Jubiläumsrennen wurde der Tagessieger wie bei der ersten Austragung im Jahr 1976 in einem Punktefahren über 70 Runden ermittelt. Im Anschluss fand dann das Sprintfinale statt, bei dem die ersten zehn Fahrer des Kriteriums die traditionellen Sprintprämien von 500, 300 und 200 Franken ermittelten.

Radsport und Festwirtschaft

Der veranstaltende Radfahrerverein Mauren, dem Patrick Matt als engagierter Präsident vorsteht, sorgte nicht nur für hochstehenden Radsport, sondern mit seiner Festwirtschaft auch für das leibliche Wohl. Im Anschluss an die 40. Austragung des internationalen Kriteriums «Rund um den Weiherring» sorgte DJ Fred Dee für die musikalische Unterhaltung. Zudem konnten auf dem Festgelände die neuen Trikots des RV Mauren – ein echtes «Murer-Lieble» von allen Radsportbegeisterten zu einem Sonderpreis



käuflich erworben werden. Es war ein vielseitiges, sympathisches Jubiläums-Radkriterium, das ausserordentlich viele Radbegeisterte und Freunde des RV Mauren ins Zentrum von Mauren lockte.

Ranglisten

Herren Elite/Amateure:

1. Marcel Fischer (GER)
2. Jacob Heni (GER)
3. Jonas Schmeiser (GER)

Frauen:

1. Jasmin Rebmann (GER)
2. Sandra Weiss (SUI)
3. Caroline Baur (SUI)

Im Weiteren:

Junioren Kategorie U13:

1. Felix Sprenger (RV Schaan)
2. Marco Vallone (RV Schaan)
3. Patrick Dobecsanyi (Mauren)

Kategorie U11:

1. Adriano Dalla Valle (RV Schaan)
2. Sandro Schlegel (VC Ruggell)
3. Lena Dobecsanyi (Mauren)

Kategorie U9:

1. Luca Wanger (RV Mauren)
2. Rafael Schlegel (Ruggell)
3. Fabio Dalla Valle (RV Schaan)

Piccolo:

1. Raphael Lo Russo (Schaanwald)
2. Carlos Ritter (Vaduz)
3. Luis Oberholzer (Lustenau)



Spiel- und Sporttag der Partnergemeinden

Am Sonntag, 22. Mai 2016, stand der Sportpark im Mittelpunkt des traditionellen Spiel- und Sporttags der Partnergemeinden Eschen und Mauren. Gestartet wurde am Vormittag mit dem UBS Kids Cup und dem Frühschoppen mit der Harmoniemusik Eschen. Nach dem Mittag stand ein besonderes Fussballhighlight auf dem Programm: Das Special Olympics Team Liechtenstein trat gegen eine Auswahl der Gemeinderäte von Eschen und Mauren an.

Was die Rats-Damen und -Herren für einmal auf dem grünen Rasen und

nicht in den Gemeinderatsstuben so draufhaben, konnten sie im Anschluss beweisen, denn im nachmittäglichen Gemeinderats-Wettkampf standen

sich die beiden Gemeinden im sportlichen Wettbewerb gegenüber. Der Wanderpokal ging heuer an Mauren.



Drei Maurer im Vorstand des Liechtenstein Olympic Committee



Der teilweise neu besetzte und umformierte LOC-Vorstand: v. l. Martin Stocklasa, Peter Näf, Isabel Fehr, Stefan Marxer, Marco Felder und Marcel Heeb.

Am Montag, 30. Mai 2016, fand die Delegiertenversammlung des Liechtenstein Olympic Committee (LOC) statt. Im sechsköpfigen LOC-Vorstand, der teilweise neu besetzt und

umformiert wurde, figurieren drei Vertreter aus Mauren. Nachdem Vizepräsident Stefan Marxer sowie Vorstandsmitglied Marcel Heeb dem LOC schon seit Längerem angehören, ist mit Martin Stocklasa eine namhafte Sportpersönlichkeit neu in den LOC-Vorstand gewählt worden. Als Nachfolgerin von Leo Kranz im Präsidentenamt des Liechtenstein Olympic Committee wurde Isabel Fehr bestellt.

Gemeinderadtag Eschen-Mauren

Am Sonntag, 21. August 2016, fand der diesjährige Gemeinde-Radtag der Gemeinden Eschen und Mauren statt, der in Form eines «Mini-Slow Up» durchgeführt wurde

Bei heissen Sommertemperaturen nahmen zahlreiche Familien und Rad-

sportler an diesem Event teil. Im 2017 liegt die Organisationsverantwortung wiederum bei der Kommission «Gesellschaft» der Gemeinde Mauren, der die Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp als Vorsitzende vorsteht.





Erfolgreiche «Schwarzgurt»- Auszeichnung

Die Geschwister Mirko und Anja Kaiser – Maurens talentierte Judokas – landeten in diesem Frühjahr mit der Erlangung des «Schwarzen Gurts» einen grossen Erfolg. Am 28. Mai 2016 bestanden sie in Uster/ZH die Schwarzgurtprüfung – eine Dan-Prüfung, welche vom Schweizerischen Judo und Ju-Jitsu-Verband sowie dessen Experten durchgeführt wird. Mirko und Anja Kaiser durften von der Gemeindevorsteherung die besten Gratulations- und Glückwünsche für diese Schwarzgurt-Auszeichnung entgegennehmen.

Anja und Mirko Kaiser mit dem «Schwarzgurt»-Diplom.

6. Natur-Camp 2016 im Vogelparadies Birka

Bereits zum 6. Mal fand in der ersten Ferienwoche das Natur-Camp des Ornithologischen Vereins Mauren statt. Um 9 Uhr des 6. Juli 2016 versammelten sich erwartungsvoll 30 Kinder im Vogelparadies Birka.

Heimliches Leben – unheimliche Tiere?

Der erste Tag war den Reptilien gewidmet. Jürgen Kühnis als Reptilienspezialist versuchte, den Kindern die Angst vor Schlangen zu nehmen, indem er nicht nur viel Interessantes aus deren Leben vermittelte, sondern kurzerhand eine stattliche Ringelnatter im nahe gelegenen Naturschutzgebiet Birka fing, die die Kinder «streicheln» durften.

Gleichzeitig bastelte die andere Gruppe aus verschiedensten Materialien unter Anleitung von Sonja Oehri und Nora Willi schöne und bunte Schlangen.

Wer hat Angst vor dem Wolf?

Der Wolf macht Schlagzeilen, hat sich doch ganz in der Nähe Liechtensteins ein Wolfsrudel niedergelassen. Um

auch hier den Kindern die Scheu vor diesen heimlich lebenden Tieren zu nehmen, konnten sie am zweiten Tag zuerst einen ausgestopften Wolf streicheln. Um den Wolf hautnah zu erleben, wurde eine Führung durch den Wildpark Feldkirch organisiert.

Warum bekommt der Specht beim Klopfen kein Kopfweh?

Der dritte Tag war den Spechten gewidmet. Unter Anleitung von Richard Schmuck und Herbert Giesinger und unter Mithilfe von Fridel Breuss, Nadine Oehri, Fabian Malin, Sonja Oehri und Nora Willi erstellten die Kinder mit Laubsägen, Bohrmaschinen, Leim und

Farben einen «Klopfspecht», derweil Georg Willi Eigenheiten und Lebensweisen unserer heimischen Spechte vermittelte. «Stossdämpfer» und weitere Anpassungen ermöglichen den Spechten ein beschwerdefreies Hämmern.

In bewährter Manier sorgte Dagmar Meier unter Mithilfe von Christel Gstöhl, Silke Marxer und Pepe Meier für das leibliche Wohl. Allen, Kindern und Leitern, gehört ein dickes Lob für die Durchführung des 6. Natur-Camps.

Georg Willi,
Ornithologischer Verein Mauren



Abenteuerliche Lagerzeit bei den Pfadfindern

Während andere im Meer baden, erleben Pfadfinder mit Freunden Abenteuer in der Natur. Auch in diesen Sommerferien brach die Abteilung St. Peter und Paul in ihre Lager auf. Die Kleinen übten sich im Pfadiheim Bläsimühle als Bäcker und für die Älteren galt es einen spannenden Krimi aufzuklären.

Selbstgemachtes Brot fürs Lagerglück

Das Sommerlager der Kleinen fand dieses Jahr in Russikon (Zürich) statt. Das Pfadiheim Bläsimühle war für nur neun Bienle und Wölfe etwas gross. Mit seiner originalen Mühle passte es jedoch hervorragend zu unserem Lagerthema: Brot. So wurde täglich ein neuer Teig geknetet, um diesen anschliessend entweder im Ofen oder über dem Feuer zu backen.

Während dieser Woche wanderte man auf einem Erlebnisweg und ging ins Freibad. Die Kinder erarbeiteten sich ausserdem das Feuerabzeichen. Dabei lernten sie nicht nur, wie man Feuer macht, sondern auch wichtige



Sofern nicht gerade ein Spiel verlangt, dass einander gegenüberstehende Personen den Mund mit Wasser gefüllt haben, ist gegen ein paar gute Witze überhaupt nichts einzuwenden.

Informationen, was die Sicherheit im Umfeld von Flammen betrifft. Bei der traditionellen Versprechensfeier wurden drei neue Bienle und Wölfe offiziell in die Abteilung aufgenommen. Das Lager-Highlight war der Bäckerei-Besuch, bei dem die Teilnehmer nach einem Rundgang kleine Zöpfe kreieren durften.

Passend zum Motto «Brot» nähte und verzierte jeder eine Kochschürze. Das Lagerabzeichen wurde aus Salzteig geformt. Dank dem wunderschönen Wetter spielten die Teilnehmer überwiegend draussen und hielten sich am nahegelegenen Bach auf. Aber nicht nur wegen der angenehmen Temperaturen, sondern vor allem auch wegen dem gehabten Spass war es ein tolles Lager.

Fall gelöst

Am 11. Juli schien alles seinen gewohnten Gang zu gehen, als die zweite Stufe der Abteilung Mauren-Schaanwald, bestehend aus neun Pfadfindern, vier Pfadfinderinnen und sieben Leitern, auf dem Lagerplatz hinter dem Pfadiheim Burghorn bei Wettingen (Aargau) ihr Sommerlager aufschlug. Bis zum Abendessen wurden die Zelte und essenziellen Lagerbauten wie Küche, Fahnenmast, Sarasani sowie Toilette aufgestellt. Gegen Abend brach dann ein heftiger Regen herein, der in den folgenden Tagen immer wieder vorbeischaute. Allerdings durfte man sich durchaus glücklich schätzen: Während eine andere Pfadfindergruppe einige



Die neuen Bäckermeister präsentieren stolz ihre gelungenen Brotkreationen.

Kilometer südwestlich wegen einer Überschwemmung ihr Lager abbrechen musste, liess sich in der grössten Gemeinde der Schweiz das vorgesehene Programm – abgesehen davon, das man nass wurde und der von den Wassermengen überlastete Zeltplatz bald ein Matschfeld war – mehr oder weniger problemlos durchziehen.



Wenn es geregnet hat, war das Lagerfeuer eine willkommene Aufwärmöglichkeit.



Nachdem die «Leiche» entdeckt wurde, nahm die Lagersanitäterin sofort die Obduktion vor.

Neben dem schlechten Wetter bot das diesjährige Sommerlager weitere Überraschungen an. Dies lag vorwiegend daran, dass das Leiterteam darum bemüht war, das jahrelang einstudierte Konzept etwas aufzufrischen. Umrahmt wurde das Lager von einem inszenierten Mordfall, den die Teilnehmer bis zum letzten Abend selbstständig aufklären mussten. Denn es hatte sich herausgestellt, dass das komplette Leiterteam zum Kreis der Verdächtigen gehörte. Wenn eine Patrouille ihr tägliches Amt erledigt hatte, erhielt sie dafür entscheidende Hinweise, mit denen sie die vermeintlichen Täter beim nächsten Lagerfeuer-Verhör in die Zange nehmen konnten. Ausserdem mussten sie bei verschiedenen Programmpunkten wie dem Foto-Orientierungslauf durch Baden und einem Geländespiel verschiedene Aufgaben lösen, um stets auf der richtigen Spur zu bleiben und sich von den Halbwahrheiten des Täters und seiner Komplizin

nicht in die Irre führen zu lassen.

Zur Vorbereitung auf den Hike wurden die dafür notwendigen Fähigkeiten anhand von Sonderabzeichen aufgefrischt. Dabei wurden die Teilnehmer per Zufall in die Angebote Erste Hilfe, Pioniertechnik und Kartenkunde eingeteilt. In diesen erhielten die Pfadis eine Übungseinheit, die sie auf die anschliessende Prüfung vorbereitete. Nach ihrer Rückkehr von der dreitägigen Wanderung belohnte das Wetter die Teilnehmer mit dem gewünschten Sommer, der sich immerhin bis zum Abbau des Lagers hielt. Aufgrund der hohen Temperaturen führte es neben einem Besuch der Umweltarena in Spreitenbach mehrmals ins Schwimmbad. Eine weitere Neuheit war der Geschlechtertag, bei dem die Kerle und Mädchen ein individuelles Programm

durchführten. Etwas anders verlief auch die Taufe: Anstatt dass man die neuen Pfadis mitten in der Nacht weckte, wurden sie während einer Fackelwanderung zur Seite gezogen und traditionell dem Seil entlang durch den dunklen Wald geschickt, in dem einige Leiter lauerten.

Auf das traditionelle Güggelefür folgte zur Abrundung des gelungenen Lagers der Bunte Abend. Nach dem Unterhaltungsprogramm gelang es den fleissigen Ermittlern mit Deduktionskünsten, die wahrlich an Sherlock Holmes erinnerten, den Fall zu lösen und die Täter knapp vor der Abreise noch der Gerechtigkeit zuzuführen.

Gary Kaufmann, Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul Mauren/Schaanwald



Für den Erhalt des Pionierabzeichens mussten die Teilnehmer einen fünf Meter hohen Turm mit einer trittfesten und abgesicherten Plattform bauen.

Tennisclub Eschen-Mauren **am Puls der Zeit!**



Auf «Platz 6» konnte der Tennisclub Eschen-Mauren dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiern. Die so liebevoll genannte Terrasse, welche dieses Jahr eingeweiht wurde, war der perfekte Ort für diesen festlichen Anlass. Hier ruht sich der Vorstand des TC jedoch nicht auf seinen Lorbeeren aus, sondern schmiedet – ganz im Gegenteil – ein neues Konzept für den Club und pflegt den Austausch mit Clubmitgliedern.

Reizvolle Turniere, ein vergnügter Ballwechsel mit bekannten und neuen Gleichgesinnten oder ein kollegialer Austausch – die Freizeitmöglichkeiten für Mitglieder aber auch Interessierte des Tennisclubs Eschen-Mauren sind gross. Bereits seit 40 Jahren haben Freunde des Tennissports die Möglichkeit – dank den Gemeinden Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald – sich im Sportpark zu betätigen. Damit hier nicht nur die Freiluftsaison genos-

sen werden kann, wurde bereits 1995 eine Tennishalle eröffnet. Dieses Gemeinschaftswerk des Sportparks hat mit dem Bau der 5-Platz-Tennishalle eine grosse Erweiterung erfahren. Diese geht jedoch auf eine lange Vorlaufzeit zurück, da bereits 1992 die Idee einer Tennishalle zwischen dem Präsidenten des TC Eschen-Mauren, Franz Marok, und dem Gemeindevorsteher Johannes Kaiser diskutiert wurde.

Gründung des TC Eschen-Mauren im Juni 1976

Gegründet wurde der Tennisclub Eschen-Mauren bereits Jahre zuvor im Restaurant Landhaus in Nendeln – am 17. Juni 1976. Die dann errichtete Tennisanlage umfasste zwei Spielfelder sowie eine Ballwand. Anlässlich des Jubiläums in diesem Jahr durfte der Tennisclub Eschen-Mauren erneut auf kulante Gemeinden zählen und nur kurze Zeit nach dem Antrag

wurde eine neue Terrasse bewilligt. Architekt Wolfgang Meier und Bauführer Stefan Schuler setzten dann das Projekt – den Wünschen und Anforderungen entsprechend – um. Nun schliesst die beliebte Sitzterrasse an das Clubhaus an und geht in eine dreistufige Zuschauertribüne über, damit die Zuschauer von hier aus den Spielern beim Kampf um die Punkte zuschauen und sie anfeuern können. So konnte am 30. April diesen Jahres nicht nur die Saison eröffnet, sondern auch der Sitzplatz eingeweiht werden. Mit einem Nostalgieturnier, einem Grillabend sowie buntem Rahmenprogramm für die Kinder feierte der Tennisclub Eschen-Mauren dann am 25. Juni zusammen mit Gemeindevertretern sein 40-jähriges Bestehen. «Es war für unseren Club eine unendliche Freude, dass der Sitzplatz rechtzeitig zum Geburtstagsfest erneuert werden konnte», erklärt Alexander Haak, Präsident.



Vielfältiger Jahreskalender von Jung bis Alt – von Freizeit- bis Wettkampfsport

Doch nicht nur an solchen Festanlässen soll die Freude am Sport sowie der Plausch rundherum im Vordergrund stehen. Regelmässig finden kleine Grümpelturniere oder ungezwungene Ballwechsel statt. Im vielfältigen Jahresprogramm des Tennisclubs finden aber auch leistungsorientierte Veranstaltungen statt. So gehört die Teilnahme an Interclubspielen zum Jahreskalender und ist ein Highlight für die aktiven Spieler. Diese reizvollen Spiele von Swiss Tennis finden jeweils im Frühjahr statt. Der Tennisclub Eschen-Mauren kann sich hierbei jährlich beweisen und konnte auch in diesem Geburtstagsjahr punkten. So wurden vier von sieben Juniorenmannschaften aus Eschen Mauren als Gruppensieger ausgezeichnet, während von sieben Erwachsenenmannschaften gar eine Damenmannschaft und eine Herrenmannschaft in der Nationalliga C Jungseniorinnen und Junioren spielten. Während der Sommerpause fanden zwei Wochen lang die beliebten Tenniscamps für den Nachwuchs statt. Die Aussenanlagen sowie die Halle wurden auch rege genutzt, damit die Sportler für ihre Clubmeisterschaft im Herbst fit sind. Diese sind neben den Landesmeisterschaften für den Club ebenfalls sehr bedeutend und beliebt. Populär sind auch die Unterländer Doppel-Meisterschaften, die traditionell zusammen mit dem TC Ruggell ausgetragen werden.

Immer wieder gibt es im Jahreskalender des Tennisclubs nicht nur altbewährte Veranstaltungen, sondern auch neue Aktivitäten zu verbuchen. So unterstützt der Tennisclub Eschen-Mauren bereits seit längerem Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Special Olympics).



Grosses Engagement in der Junioren-Förderung

Der neue Vorstand des Tennisclubs, welcher seit 1. Juli dieses Jahr im Amt ist, hat aber noch weitere Ziele und Visionen. Dabei sind sich die Vorstandsmitglieder einig, dass die Junioren stets im Zentrum stehen sollen, da sie die Zukunft eines jeden Vereins sind. Mit einer Bewegungsspielgruppe sowie einer Ballschule für Kinder im Kindergartenalter wollen die Trainer des TC Eschen-Mauren bereits für die Kleinsten die Freude am Ballsport fördern. Auch die grösseren Kinder und Jugendlichen werden intensiv und ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert. So unterrichten die Trainer die Junioren in unterschiedlichen Gruppen (Breiten- oder Leistungssport). Zudem plant der Vorstand, das Trainerteam entsprechend dem Angebot auszuweiten. Ein neues Konzept soll ein optimales Trainingsangebot ermöglichen und die Spieler für den Wettkampf begeistern. Doch auch die Teamfähigkeit ist essenziell, wie Alexander Haak ausführt: «Es ist unser Ziel, mit einer konsequenten Juniorenarbeit die Jugend sowohl in ihren sportlichen Fähigkeiten als auch in ihrer Sozialkompetenz gezielt zu fördern.»



Steckbrief TC Eschen-Mauren

420 Mitglieder
220 aktive Mitglieder
159 Junioren
5 Sandplätze
5 Hallencourts
7 Vorstandsmitglieder
40-Jahre-Jubiläum
1 neue Terrasse

Vorstand:

Alexander Haak (Präsident)

Markus Nobile (Vize-Präsident)

Martin Koch
 (Junioren-Koordinator)

Julia Breuss (Spielleiterin)

Wolfgang Meier
 (Technische Platz- und Hallenverwaltung)

Karin Bühler
 (Mitgliederverwaltung, Hallenreservation, Buchhaltung)

Dominique Ripoll (Schriftführer)



Neue Geschäftsräume der AMATI AG in Mauren – umrahmt von einer stilvollen Aussenanlage

Wer von Schaanwald über die Brücke nach Mauren fährt, kommt nicht umhin, auf die linke Seite zu schauen: Wie eine riesige Spirale ragt dort die Brunnenanlage von Dr. Georg Malin in fast zwölf Meter Höhe. Zwar steht sie schon länger auf der Aussenanlage der AMATI AG. Seit aber das neue Betriebsgebäude mit der dunklen Betonfassade steht, kommt das Kunstobjekt noch besser zur Geltung.

Die neuen Geschäftsräume der AMATI AG bestehen aus einem anthrazitfarbenen Quader mit zwei Geschossen. Olaf Gassner, Inhaber und Geschäftsführer der AMATI AG, hat die neuen Geschäftsräume selber entworfen. Besonders wichtig war ihm, eine Linie durchzuziehen und den Anspruch, den die AMATI AG an sich stellt, nach aussen sichtbar zu machen. Schnörkellose Qualität und Authentizität stehen an oberster Stelle. Die Architektur des Baus ist dementsprechend schlicht gehalten und qualitativ hochstehend. Für die dunkle Fassade konnten sich noch während der Planungsphase nicht alle

Beteiligten begeistern. Seit aber das Gebäude steht, ist auch der grösste Kritiker verstummt.

Die neuen Geschäftsräume

Der dunkle Block fällt durch seine hochwertige Betonfassade und die hohen, säulenartigen Fenster auf – beides ein eher untypischer Anblick in einem Industriequartier. Spätestens, wenn man an den riesigen nummerierten Toren mit den neun Meter hohen Zypressen als Begleitbepflanzung auf der Seite des Gebäudes vorbeifährt, wird aber klar, dass hier mit grossen Maschinen hantiert wird. «Wir hatten schlicht und einfach zu wenig Platz und mussten unsere Maschinen teilweise lange im Freien stehen lassen», sagt Olaf Gassner zum Abschluss, neben den bestehenden Büroräumen neu zu bauen. Im Erdgeschoss beherbergt das neue Gebäude Magazin und Lager. Hier finden sämtliche Maschinen, Fahrzeuge und Gartenbaugeräte des Unternehmens sowie Materialbestellungen für Kunden Platz. Olaf Gassner war es wichtig, dass diese Räume hell sind und dass von aussen sichtbar ist, was sich darin befindet. «Wir sind gut

organisiert und unser Magazin soll so sauber sein wie unsere Arbeiten; das darf man auch sehen.»

Spezieller Platzbedarf

Die AMATI AG ist Landschaftsplaner und Gartenarchitekt, Gartenbauer und Gartenpfleger in einem. Sie plant Gärten und Aussenanlagen von der Blume bis zur Lounge, setzt die Projekte um und sorgt nach Abschluss für das Wohl von Pflanzen und Anlagen. Auf Kundenwunsch kümmert sich die AMATI AG bis hin zu den passenden Accessoires, einer stimmungsvollen Beleuchtung oder Beschallung um sämtliche Belange einer Anlage. Damit ist sie kein klassischer Gartenbaubetrieb. Pflanzen und weitere Materialien werden projektbezogen bestellt und nur bis zur Umsetzung beim Kunden gelagert. Die Halle im Erdgeschoss sieht aus diesem Grund auch etwas anders aus als bei anderen Gartenbaubetrieben und kann vielfältig genutzt werden. Trennwände wurden auf der Grundfläche so eingezeichnet, dass die Halle auch für Vorträge oder grössere Anlässe für Kunden und Geschäftspartner genutzt werden kann. Im Obergeschoss ist eine Lounge mit Fachliteratur untergebracht sowie eine Dauerausstellung. Wenige, handverlesene Kunstobjekte, Gartenmöbel und -accessoires werden hier gezeigt. Olaf Gassner sucht auch für den Kunden, der Kunst in seinem Garten möchte, individuell nach dem passenden Objekt. Auch das Obergeschoss der AMATI AG ist für verschiedene Kundenevents ausgestattet. Die Büroräumlichkeiten für das mittlerweile 30-köpfige Team befinden sich nach wie vor am bisherigen Standort im Gebäude nebenan.

Der Aussenbereich

Über die Brunnenanlage von Dr. Georg Malin auf dem Grundstück der AMATI AG wurde ausgiebig in verschiedenen Medien berichtet. Zwölf Meter ragt der aussergewöhnliche Brunnen in die



Das Obergeschoss der neuen Halle bietet Raum für Kundenbesprechungen, Kundenevents sowie für die Präsentation von Gartenmöbeln, Gartenaccessoires und Skulpturen.



Höhe und sieht auf den ersten Blick aus wie eine Wasserkaskade. Als Kunst am Bau viele Jahre lang im Hof des Resch in Schaan, suchte man nach dem Umbau des Schulzentrums längere Zeit nach einem geeigneten Platz für das Kunstwerk. Als Dr. Georg Malin auf Olaf Gassner zukam und ihn fragte, ob ihm ein passender Platz bekannt sei, beschloss er, gleich selber einen neuen Schaugarten an der Verbindungsstrasse zwischen Schaanwald und Mauren anzulegen und die Brunnenanlage dort zu integrieren. So kam das Kunstwerk 2013 zurück an den Geburtsort seines

Schöpfers Malin. Der Brunnen besteht aus 18 emaillierten Schalen mit unterschiedlichen Durchmessern bis zu drei Metern. Von oben fliesst das Wasser von einer Schale in die nächste. Der Brunnen symbolisiert die Quelle des Wassers. Wasser ist auch neben dem Betonquader zu finden: Vor den gebäudehohen Fenstersäulen der Halle wurde ein grosszügiger Koi-Teich angelegt mit Bänken, die zum Verweilen einladen. Auch auf der Seite des Gebäudes, die von der Strasse aus kaum sichtbar ist, wurde Wert auf Ästhetik und Qualität gelegt.

AMATI AG

Im Jahr 2000 gründete Olaf Gassner die Pro Natura AG. Das Unternehmen wuchs schnell, 2010 wurde es in AMATI AG umbenannt. 2012 gewann die AMATI AG bei der bekannten Gartenmesse GIARDINA auf Anhieb Silber in der Kategorie «Stände über 41 m²». «Unser Betrieb zeichnet sich durch die absolute Fokussierung auf den Kunden aus. Egal wie gross oder klein der Garten oder wie ausgefallen der Kundenwunsch: Wir werden alles so oft drehen und positionieren, bis es perfekt sitzt. Es ist wie bei einem guten Entrecôte: Nur weil es auf dem Teller schön angerichtet ist, kostet es nicht mehr, bereitet aber noch mehr Freude beim Essen.»

Das Unternehmen beschäftigt inzwischen 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in den Bereichen Landschaftsplanung, Gartenarchitektur, Bewässerungstechnik, Gartenbau und Grünflächenpflege um sämtliche Belange im und vor allem ums Haus kümmern.



Blick in den geräumigen Lagerraum im Parterre der Halle.

Europatag 2016 in der Kaiser AG gefeiert



Auf Einladung von EU-Botschafter Richard Jones fand am 18. Mai 2016 der diesjährige Europatag unter dem Motto «Innovation und nachhaltiges Wachstum» in einem liechtensteinischen Industriebetrieb, in der Kaiser AG in Schaanwald, statt.

Am Europatag wird jährlich der Schuman-Erklärung vom 9. Mai 1950 gedacht, die den Beginn des europäischen Integrationsprozesses markiert.

Breit diversifizierte Wirtschaft

Auch im 21. Jahr der Mitgliedschaft Liechtensteins im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ist der gleichberechtigte Zugang zum EU-Binnenmarkt über das EWR-Abkommen für unsere diversifizierte und exportorientierte Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Aufgrund des hohen Anteils von 40 % der Bruttowertschöpfung an industrieller Fertigung und warenproduzierendem Gewerbe und der sehr grossen Unternehmerdichte von einem Unternehmen pro neun Einwohnern, ist der Zugang zum Europäischen Binnenmarkt ein entscheidender Standortfaktor für den Werkplatz Liechtenstein.

Innovation und Forschung

«Der mit dem EWR-Beitritt gewählte europäische Integrationsweg ist für Liechtenstein ein Erfolgsweg. Nicht nur, aber auch wegen der Tatsache,

dass Liechtenstein ein Innovations- und Wirtschaftsstandort inmitten von Europa ist und dies auch bleiben will», so Regierungschef Adrian Hasler in seiner Festansprache. Die Teilnahme am EU-Binnenmarkt sei für Liechtenstein – unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Zollvertrags mit der Schweiz – ein wichtiger Standortfaktor und auch ein Standortvorteil, hob der Regierungschef hervor. Ein Vorteil, den die liechtensteinischen Unternehmen mit ihren innovativen Produkten und ihrem starken Fokus auf Forschung und Entwicklung zu nutzen wüssten.

Einblick in die Kaiser AG

Wie man diesen nutzt, zeigte im Anschluss Markus Kaiser, Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Kaiser AG. Sein Unternehmen mit Sitz in Schaanwald ist ein Familienbetrieb mit über 100-jähriger Geschichte, dem es gelang, sich mit seinen Kanalreinigungsfahrzeugen und mobilen Schreitbaggern international einen Namen zu machen und in seiner Nische ganz vorne mitzuspielen. «Für ein Industrieunternehmen in Liechtenstein gibt es von Anfang an nur eine Chance, um erfolgreich zu sein: Export», so

Markus Kaiser. Und um in einem Nischenmarkt wie jenem der Kaiser AG international Erfolg zu haben, gilt es sich durch Innovationen technologisch von den anderen Marktteilnehmern abzuheben.

Wie diese Innovationen entstehen und umgesetzt werden, davon konnten sich die Gäste bei einer anschliessenden interessanten Führung durch die Abteilungen des Unternehmens auch selbst ein Bild machen. Mit einem Apéro in der Zuschg klang der Europatag schliesslich gemütlich aus.



Landtagspräsident Albert Frick und Vorsteher Freddy Kaiser im Gespräch mit Volker Stark von der Kaiser AG.



Gastgeber des Europatags 2016 in Schaanwald: von links Andrea Entner-Koch, Leiterin Stabsstelle EWR, EU-Botschafter Richard Jones, Regierungschef Adrian Hasler und Markus Kaiser, Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Kaiser AG, Schaanwald.

Elternbesuchstage an der Primarschule Mauren

Vom 25. bis 29. April 2016 konnten die Eltern Einblicke in die Schule Mauren erhalten. Es war ihnen möglich, die verschiedenen Unterrichtslektionen zu besuchen.

Zusätzlich gab es im «Kulturhaus Rössle» eine Ausstellung. Dabei wurde aus den Klassen eine immense Vielfalt an Werk- und Handarbeitsgegenständen, Zeichnungen sowie Arbeiten aus anderen Fächern präsentiert.

Auch der Elternrat engagierte sich sehr für das Gelingen dieser Woche. In der Gemeindebibliothek organisierte er eine Kinderbetreuung und in der Aula gab es zur Pause für die Eltern und Lehrpersonen Kaffee und Kuchen. Dieses Angebot wurde rege zum Austausch genutzt.



Kindergartenkinder unterstützen Tagesstätte SIGMAOS in Bolivien

Anfang Juni eröffneten die Kindergartenkinder einen bunten Frühsommermarkt am Weiherring. Auf dem Markt wurden Werkstücke verkauft, die sie in den letzten Schulwochen liebevoll hergestellt und gestaltet hatten.

Zahlreiche Eltern, Geschwister und Verwandte besuchten den bunten Markt und erstanden diverse Kostlichkeiten und fröhliche Ac-

cessoires für drinnen und draussen. Mit dem Erlös des Marktes wird die Tagesstätte SIGMAOS in Bolivien unterstützt. Diese fördert Kinder und Jugendliche mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen aus einkommensschwachen Familien. Ziel ist es, sie zu möglichst selbständigen Menschen auszubilden und die gesellschaftliche Akzeptanz von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen. Die Tagesstätte wird vom Verein KIPU (www.kipu.li) geführt.

Erlös von 3'200 Franken für Tagesstätte SIGMAOS

Der Erlös von 2'200 Franken wurde von der Gemeinde Mauren spontan um 1'000 Franken erhöht. So kann dem Verein für sein Projekt in Bolivien ein Betrag von 3'200 Franken überreicht werden. Für diese tolle Leistung geht unser Dank an die fleissigen Kindergartenkinder und an die zahlreichen Spender und Spenderinnen!



Projektwoche «Natur» der Primarschule Schaanwald

Vom 6. bis 11. Juni 2016 fand in der Primarschule Schaanwald eine Projektwoche zum Jahresthema «Natur» statt. Während einer Woche konnten sich die Schüler und Schülerinnen in ein Thema vertiefen. Zur Auswahl standen «Wasser», «Wiese», «Fledermaus» und «Hütten bauen».

Diese Themen wurden gemeinsam mit den Schülern bestimmt. Auch bei den Inhalten und Aktivitäten der einzelnen Themen konnten die Kinder mitbestimmen. Das Campen als Projektabschluss fiel leider ins Wasser. Die Übernachtung in der Schule war aber ebenso toll.

Gruppe Wasser

Die Woche startete mit einem Ausflug nach Vaduz zum Giessenbach, dann weiter zum Haberfeldweiher, Rhein, Binnenkanal und schlussendlich zur Rufe in Vaduz. Am zweiten Tag wurden Experimente mit Wasser durchgeführt und zur Pause gab es selbstgemachte Fischbrötli. Am dritten Tag spazierten wir dem Rhein entlang zur ARA in Benden und weiter zur Grossabündt. Der Experte Jürgen Kühnis zeigte uns am letzten Tag der Projektwoche die Schaanwälder Weiher und die darin lebenden Tiere.



Gruppe Wiese und Pflanzen

In unserer Woche drehte sich alles um die Pflanzen. Wir haben einen Ausflug zum MüKo gemacht, Wiesenpflanzen bestimmt und mit Kräutern verschiedene Dippsaucen gezaubert. Auch das Basteln kam nicht zu kurz. Wir haben ein Lavendelduftkissen und Rosenbadesalz gemacht. In einem Heft haben wir die Erlebnisse und das Gelernte der ganzen Woche festgehalten.

Gruppe Schnitzen und Hüttenbauen

Am Montag besuchten wir die Förster im Wald. Sie zeigten uns die Entwicklung vom Samen bis zum Baum und wir lernten viel Wissenswertes über Holz. Die Förster fällten sogar einen Baum für uns. Anschliessend sahen wir in der Säge, wie die Stämme zersägt werden. In der Schreinerei Frommelt konnten wir dann die Entstehung eines Holzhauses bestaunen.

An den nächsten drei Tagen bauten wir eine eigene Hütte auf unserem Spielplatz. Wir hämmerten, sägten



und schnitzten mit grossem Eifer. Der Hüttenbau war mit viel Arbeit verbunden, bereitete uns aber auch ein Riesenspass!

Gruppe Fledermäuse

Gleich am Montag durften wir mit dem Experten Silvio Hoch in den Kirchturm in Triesen. Dort hingen ca. 70 Fledermausweibchen hoch oben an der Decke. Am Dienstag lernten wir alles über Fledermausarten, ihre Gewohnheiten, ihre Nahrung und ihre Feinde. Wir bastelten an verschiedenen Stationen Fledermäuse, Schattenschachteln und gestalteten ein Plakat. Abends trafen sich interessierte Kinder und ihre Eltern wieder in Triesen. Wir mussten warten, bis es dunkel wurde und sahen dann in der Dämmerung die Fledermäuse aus dem Kirchturm ausfliegen.

Am Mittwoch experimentierten wir zum Thema Schall. Als sportlichen Ausgleich fingen wir grosse und kleine menschliche Fledermäuse in der Turnhalle. Am Donnerstag schwärmten wir aus und führten im Schaanwald eine Fledermausumfrage mit den Bewohnern durch.



Diamantene Hochzeit von Herbert und Rita Batliner-Bühler



Vor 60 Jahren haben sich Herbert Batliner und Rita Batliner-Bühler in der Pfarrkirche ihrer Heimatgemeinde Mauren das Ja-Wort gegeben. Die diamantene Hochzeit beging das Paar im Juli 2016 am selben Ort nochmals mit einem feierlichen Gottesdienst.

Grosses Interesse herrschte im Herbst 2013 in Kunstkreisen, als im Kunstmuseum Liechtenstein die Ausstellung «Von Monet bis Picasso» eröffnet wurde. Aber auch weniger Kunstbessene zog die Neugier in die Ausstellung, denn erstmals war die Kunstsammlung von Rita und Herbert Batliner in Liechtenstein öffentlich zu sehen. Rita und Herbert Batliner haben mit dieser Kunstsammlung, die sie schon früher der Albertina in Wien als Dauerleihgabe zur Verfügung stellten, gemeinsam in ihrer nun bereits 60-jährigen Ehegemeinschaft ein kulturelles Vor-

haben verwirklicht, das der Nachwelt erhalten bleibt. Auch vieles andere, das vom Ehepaar Batliner geschaffen wurde, ist auf Dauer angelegt – beispielhaft erwähnt sei von Herbert der Aufbau der Anwaltskanzlei, von Rita das publizierte Buch von Kochrezepten, von beiden die zahlreichen Vergabungen an kulturelle, soziale und kirchliche Institutionen.

Seit 1954 «Fahnagotta»

Ebenso auf grosses Interesse stiess am 19. Juli 1956 die Hochzeitsfeier von

Rita Bühler und Herbert Batliner in der Pfarrkirche Mauren. Zu Ehren der Braut, die zwei Jahre vorher «Fahnagotta» des Musikvereins geworden war, gab die Konkordia am Vorabend ein musikalisches Ständchen, während am Hochzeitstag die zahlreichen Vertreter von Studentenverbindungen ihrem Couleurbruder einen farbenfrohen Auftritt boten. Die kirchliche Trauung nahm Monsignore Alois Köhle vor, der in seiner Ansprache die Ehe mit der Opferung in der heiligen Messe verglich: Das eigene Tun, Wollen und Wünschen dem geliebten DU

zu opfern! Das junge Ehepaar nahm den Wohnsitz im neu erbauten Haus in Vaduz, das in den folgenden Jahren mit der Fröhlichkeit von vier Kindern – Angelika, Thomas, Caroline und Alexander – belebt wurde; inzwischen können sie sich ausserdem über acht Enkelkinder freuen.

Rita Bühler und Herbert Batliner lernten sich anlässlich der Fahnenweihe für den Musikverein Konkordia im Sommer 1954 näher kennen. Rita war als Tochter von Vorsteher Oswald Bühler zur «Fahnagotta» auserkoren worden, Herbert hatte die Funktion des Festpräsidenten übernommen. Beim gemeinsamen Mittagessen im Hause Bühler, nach der Fahnenweihe in der Kirche, kamen sie sich näher – feierten ein Jahr später Verlobung und traten zwei Jahre danach vor den Traualtar.

Das «Fräulein Bühler» hatte eine Handelsschule in der Schweiz absolviert, war vor der Eheschliessung im Büro ihres Vaters beschäftigt und arbeitete nach der Heirat bei ihrem Mann, der 1954 im Rechsteiner-Haus in Vaduz seine «Anwaltspraxis» eröffnet hatte. Als sich das Haus mit Kinderlärm zu füllen begann, zog sie sich auf die Rolle der Mutter und Hausfrau zurück, blieb aber bis heute die umsichtige Gastgeberin für die vielen Gäste aus geschäftlichen, politischen und privaten Verbindungen. Den Grundstein dafür hatten die bekannten Kochkünste ihrer Mutter gelegt, die Rita noch vor der Heirat mit einem «Koch- und Haushaltkurs für angehende Hausfrauen» verfeinerte. Dass Rita aus Anlass des 80. Geburtstags von Herbert das Kochbuch «Mit Liebe zur Koch-Kunst» veröffentlichte, in dem sie ihre und seine Leibgerichte zum Nachkochen empfiehlt, war damit eine logische Folge jahrzehntelang geübter Gastlichkeit für die Familie sowie viele internationale Gäste.

Renommierter Kanzlei aufgebaut

Das Lebenswerk von Herbert Batliner ist gezeichnet vom Aufbau und der Führung einer renommierten und international vernetzten Anwaltskanz-

lei, von einem grossen Engagement in Politik und Justiz in unserem Land sowie von seiner Tätigkeit als Stifter und Mäzen, der zahlreiche Kultur- und Sozialwerke aufbauen und erhalten half, beispielsweise die Orgel in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan, die Bibliothek im Kloster Einsiedeln oder die Orgel in der Alten Kapelle zu Regensburg.

Nicht nur als Parteipräsident der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP), sondern auch als erster Generalkonsul für Österreich in Liechtenstein und als Mitbegründer des Instituts für Menschenrechte in Salzburg kam er in Kontakt mit vielen ausländischen Politikern und Wissenschaftlern, die über seine Gastfreundschaft Liechtenstein kennenlernten, wie der frühere deutsche Kanzler Helmut Kohl oder Österreichs Bundespräsident Thomas Klestil. Als Präsident des Verwaltungsgerichtes und des Staatsgerichtshofs diente Herbert Batliner seinem Heimatland auch im Bereich der Rechtsprechung, wozu ihn die Promotion zum Doktor

der Rechte an der Universität in Innsbruck befähigte. Die im Volksmund oft benutzte Bezeichnung «DDR» ist auf das zweite Doktorat in Wirtschaftswissenschaft zurückzuführen, das beim Auf- und Ausbau der Anwaltskanzlei und des Treuhandunternehmens zweifellos von Vorteil war. Zu den akademischen Titeln sind im Laufe der Zeit verschiedene «Ehrendoktoren» dazugekommen, zudem aufgrund seines Mäzenatentums eine Reihe von Verdienstorden und Ehrenzeichen. Fürst Franz Josef II. verlieh ihm 1988 in Anerkennung seiner Verdienste den Titel «Fürstlicher Kommerzienrat».

Rita und Herbert Batliner können auf 60 erfüllte, gemeinsam verbrachte Ehejahre zurückblicken. Was Pfarrer Köhle 1956 bei der Trauung dem jungen Ehepaar auf den Weg mitgab, nämlich das eigene Wollen und Wünschen auf das Gemeinsame auszurichten, hat sich als gute Wegleitung erwiesen – und ist kürzlich in einem Festgottesdienst zur diamantenen Hochzeit erneuert worden.



Im Jahre 2014 feierte der Musikverein Konkordia Mauren mit Rita Batliner das 60-jährige «Fahnagotta-Jubiläum».

Aus dem vielfältigen und lebendigen Pfarreileben von Mauren-Schaanwald

Mit dem Patronatsfest St. Peter und Paul ging das Pfarreijahr 2015/2016 zu Ende. Im «Heiligen Jahr der Barmherzigkeit» fordert Papst Franziskus die gesamte Kirche stets neu dazu auf, «in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden». Um diese Aufforderung unseres Papstes ernst zu nehmen, stellten wir unser Pfarreijahr unter das Thema «Berufen zur Barmherzigkeit».

Dieses Leitwort forderte uns das ganze Jahr über auf, die Barmherzigkeit Gottes selbst zu erfahren und aus dieser Erfahrung heraus barmherzig mit den anderen zu sein, nicht nur als Einzelne, sondern auch gemeinsam. So wurde uns dieses Jahr auch zu einem Tor der Versöhnung – der Versöhnung untereinander, mit Gott und mit seiner Schöpfung.

Muttertag

Am Sonntag, 8. Mai 2016 feierten wir den Muttertag zum Thema «Mutterherz».

Ein koreanisches Sprichwort lautet: «Weil Gott nicht überall sein kann, hat er die Mütter geschaffen». Eine Mutter und die mütterlichen Menschen zeigen uns ganz konkret, worin Gottes Liebe und Gottes Herzlichkeit bestehen. Es ist uns daher wichtig, dass am Muttertag, am Ehrentag unserer Mütter, der grossen und kleinen, der lauten und auch der stillen Leistungen der Mütter gedacht wird. Kritisch fragen wir uns gleichzeitig: Wird der Muttertag nicht ein «Alibitag» für all jene, die sonst gedankenlos das Danken vergessen würden? Gerade in dieser Zeit ist es von grosser Bedeutung, dass wir den Müttern danken. Als Zeichen unserer Dankbarkeit durften alle Frauen stellvertretend für alle mütterlichen Menschen ein kleines Geschenk entgegennehmen.

Allen, die einen Beitrag zur feierlichen Gestaltung des Muttertags in Schaan-



wald und in Mauren beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Unser Dank gilt vor allem der Klarinettengruppe, dem Räbachörlé und der Familiengottesdienstgruppe Mauren-Schaanwald.

Hochfest Christi Himmelfahrt (Auffahrt) – Flurprozession

Die drei Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt werden als Bitttage gehalten. Am Donnerstag, 5. Mai 2016, am Hochfest Christi Himmelfahrt, hielten wir die grosse Bittprozession durch unser Dorf und über die Felder. Mit der Flurprozession verbinden wir unser Gebet für mannigfache menschliche Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und für das menschliche Schaffen. Bei einem willkommenen kühlen Getränk liessen wir den Auffahrtstag vor dem Pfarrhaus gemütlich ausklingen. Allen, die unserer Einladung zur Teilnahme an den drei Bittgottesdiensten sowie an der Flurprozession gefolgt sind, danken wir von Herzen.



Maiandacht bei der Waldkapelle in Schaanwald

Am Pfingstmontag, 16. Mai 2016 feierten wir eine Maiandacht bei der Waldkapelle zum Thema «Maria, erfüllt vom Heiligen Geist». Mit den drei Gedanken «Maria, wie ein Krug, empfangend vom Heiligen Geist –





Gebeten führten wir uns ihre Freuden und Leiden vor Augen.

Wir danken der Familiengottesdienstgruppe, den Firmlingen und der Katechetin Angelika Gehler.

Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam

Das Fronleichnamsfest, das wir am Donnerstag, 26. Mai 2016, unter Mitwirkung verschiedener Dorfvereine und unserer Erstkommunionkinder in ihren Erstkommunionkleidern feierten, war wiederum einer der Höhepunkte in unserem Pfarreileben. Inhaltlich ist Fronleichnam ein österliches Fest, das an den Gründonnerstag anknüpft. Die irdische Menschwerdung des Sohnes Gottes findet in der eucharistischen Gegenwart ihre Fortsetzung. Als Gabe

Maria, erfüllt vom Heiligen Geist und bewahrend wie ein Krug – Maria, weiterschwendend, wie eine Schale» betrachteten wir gemeinsam die besondere Beziehung Mariens zum Heiligen Geist.

miteinander mit Maria auf den Weg zu begeben. Entlang der Strasse zum Dele-Kapelle wiesen Tafeln auf den Lebensweg Mariens mit ihrem Sohn Jesus hin. In kurzen Betrachtungen und

Wir danken der Theresienstiftung Schaanwald, besonders ihrem Präsidenten Theo Oehri und dem Mesmer Domenico Albanese, für die Organisation und die Bewirtung beim anschließenden gemütlichen Beisammensein. Unser Dank gilt auch Sofie und Maria Öhri für ihren Einsatz, die Waldkapelle mit Blumen zu schmücken und sie das ganze Jahr über sauber zu halten.

Maiandacht mit Kindern und Firmlingen

Die Maiandacht beim Dele-Kapelle ist für Klein und Gross immer ein besonderes Erlebnis. So fanden sich am Freitag, 20. Mai 2016, zahlreiche Kinder, Firmlinge und Erwachsene ein, um sich



der Liebe bietet Jesus seine eucharistische Gegenwart jedem an, der Hunger hat nach Gott. Die Prozession ist ein Ausdruck unseres gemeinsamen Bekenntnisses und der Verkündigung, dass Jesus auch in unserem alltäglichen Leben allgegenwärtig ist.

Es freut uns sehr, dass ein Studienkollege von P. Anto, Bischof Ephrem Nariculam, seit 2014 Bischof der Missionsdiözese Chanda in Maharashtra, zu Gast bei uns war und diesen Got-

tesdienst mit uns mitfeierte. Er war es auch, der dieses Jahr das Allerheiligste in der Monstranz durch unser Dorf trug. Wir danken Bischof Ephrem und wünschen ihm Gottes Segen für sein bischöfliches Wirken.

Den Abschluss der Sakramentsprozession bildete ein feierlicher Wortgottesdienst auf dem Schulhausplatz. Das Angebot der Pfadfinder, bei Speis und Trank das Fronleichnamfest gemütlich ausklingen zu lassen, wurde gerne angenommen. Herzliches Vergelt's Gott!

Allen, die zur feierlichen Gestaltung des Fronleichnamfestes beigetragen haben, danken wir von Herzen.

Wallfahrt zur Kirche St. Corneli

Unter dem Leitwort «Maria – Mutter der Barmherzigkeit» pilgerten wir am 7. Juni 2016 zur Kirche St. Corneli in Tosters. Maria ist den Pilgerweg des Glaubens gegangen. Ihr Weg ist für uns Vorbild, wie wir zur Barmherzigkeit gelangen können, wie sie uns zu Eigen wird, so wie sie Maria zu Eigen

wurde. Mit all unseren Sorgen und Nöten können wir zu ihr kommen. Maria ist eine Mutter, sie ist die Mutter der Barmherzigkeit.

Nach dem Wortgottesdienst in der Kirche St. Corneli wurden wir zum Abschluss unserer Wallfahrt auch dieses Jahr von der dortigen Mesmerin bestens verpflegt. Wir danken ihr für die Organisation. Allen, die mit uns nach St. Corneli pilgerten, ganz besonders den zahlreichen Firmlingen, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Festgottesdienst zum Jubiläum der Grundsteinlegung der Theresienkirche

Aus der Urkunde

«Im Namen Gottes des Dreieinigen und Allmächtigen wurde im 15. Jahre der glorreichen Regierung Seiner päpstlichen Heiligkeit, Pius XI., im 5. Jahre der oberhirtlichen Regierung des Bischofes Dr. Laurentius Matthias Vincenz von Chur, im 8. Regierungsjahre des väterlich besorgten Landesfürsten, Seiner Durchlaucht Franz I.

und dessen Gemahlin, Fürstin Elsa, im 7. Jahre kraftvoller Amtsführung des Regierungschefs Dr. Josef Hoop in Vaduz, unter dem Landesvikar von Liechtenstein, Kanonikus Dr. Johann Georg Marxer in Schaan, unter der Amstättigkeit des Pfarrers Fridolin Tschugmell in Mauren und des Gemeindevorstehers David Meier in Mauren, sowie unter Wirksamkeit des Kirchenbauvereins Schaanwald mit dessen Obmann Meinrad Jäger in Schaanwald, am 11. Juni 1936, am hohen Feste Fronleichnam, dieser Stein als Grundstein von hochw. Herrn Landesvikar Kanonikus Dr. Johann Georg Marxer in Schaan auf das Fundament der zu erbauenden Kirche gelegt und soll nach Vollendung des Baues diese Kirche zu Ehren der heiligen Theresia vom Kinde Jesu geweiht werden, welche nach ihrer Voraussage Rosen, das sind Gnaden, auf ihre Verehrer herabregnen lassen werde.

Der Weiler Schaanwald gehört zur Orts- und Pfarrgemeinde Mauren, ist von dieser durch ein weites, offenes Ried getrennt und zählt heute ungefähr 240 Einwohner.»





Zu diesem Anlass feierten wir am 11. Juni 2016 einen Festgottesdienst in der Theresienkirche Schaanwald. Beim anschliessenden Aperitif, der uns von der Theresienstiftung offeriert wurde, hörte man nur lobende Worte über die Erbauer der Theresienkirche und ihren selbstlosen Einsatz.

Der Theresienstiftung und dem Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald danken wir für die Mitgestaltung des feierlichen Gottesdienstes.



Firmung in unserer Pfarrei

Am Samstag, 25. Juni 2016, durften 33 Kinder aus Mauren, 8 Kinder aus Schaanwald und ein Jugendlicher das Sakrament der Firmung empfangen. Das Thema, das unsere Neugefirmten bei der Vorbereitung auf die Firmung begleitete, lautet: «Durch Gottes Geist zur Barmherzigkeit berufen». Dieses Leitwort soll sie auch auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg begleiten. Vor dem Altar waren 42 Herzen zu sehen mit Gedanken der Kinder, wie sie den Auftrag, barmherzig zu sein, verstehen.

Wir wünschen unseren Neugefirmten, dass sie sich als mündige Christen in der Gemeinschaft der Glaubenden geborgen fühlen, damit sie sich immer wieder daran erfreuen können, zur Familie Gottes zu gehören.

Wir danken Erzbischof Wolfgang Haas, der Katechetin Angelika Gehler, den Eltern und Paten und allen, die zum Gelingen dieses Festanlasses beigetragen haben.

Patronatsfest St. Peter und Paul

Am Sonntag, 26. Juni 2016, feierten wir das Patronatsfest St. Peter und Paul zum Thema «Berufen zur Barmherzigkeit». Unter den Klängen des Musikvereins Konkordia zogen die Neugefirmten mit ihren Patinnen und Paten, verschiedene Dorfverei-

ne sowie die Ministranten zusammen mit unserem Pfarrer P. Anto Poonoy zum Festgottesdienst, der zugleich auch der Dankgottesdienst unserer 42 Neugefirmten war, in die Pfarrkirche ein. Die musikalische Mitgestaltung lag in den Händen des Chors Young Unlimited unter der Leitung von Josef Heinzle. Um gerade am Patronatsfest



unserer Pfarrkirche ein Zeichen der Gemeinschaft und unserer Zusammengehörigkeit zu setzen, waren alle zum anschliessenden Apéro mit einem Platzkonzert des Musikvereins Konkordia eingeladen.

Unser herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die zum Gelingen unseres Patronatsfestes einen Beitrag geleistet haben.

Ministrantenaufnahmefeier

Der Festgottesdienst zum Patronatsfest St. Peter und Paul war auch dieses Jahr verbunden mit der Ministrantenaufnahmefeier. Dabei wurden Amélie Christoforetti, Seraphine Hasler, Jaara Schocher und Matteo Schreiber, die alle schon ein Probejahr absolviert hatten, in ihren wichtigen kirchlichen Dienst berufen. Vor dem Altar erklärten sie sich vor allen Gottesdienstbesuchern mit kräftiger Stimme bereit zu ihrem Dienst am Altar. Als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur Ministrantengruppe durften sie eine Kerze entzünden. Wir gratulieren unseren neuen Minis und wünschen ihnen und ihren Familienangehörigen alles Gute und Gottes Segen.



Abschluss des Pfarreiprojektes «De Paul Schule in Kazaroho, Uvinza, Tansania»

Es ist uns eine grosse Freude, dass wir in den vergangenen zehn Monaten durch Kollekten, private Spenden und Aktionen wie Sternsingeraktion, Suppentag und Fastenopfer den stolzen Betrag von rund CHF 60'000.00 für unser Pfarreiprojekt zusammenbringen konnten. Mit der Kollekte am Patronatsfest konnten wir das Pfarreiprojekt abschliessen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung. Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir auch im Namen der Kongregation der Vinzentiner in Indien und der glücklichen Kinder in Tansania, denen wir durch eine gute Schulbildung eine Chance für ihren zukünftigen Lebensweg geben.

Herzliches Vergelt's Gott

Am Ende unseres Pfarreijahres 2015/2016 dürfen wir dank dem Engagement und der Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Personen aus unserer Pfarrei wieder auf ein vielfältiges Pfarreileben in Mauren und Schaanwald zurückblicken.

Es ist uns ein Bedürfnis, allen zu danken, die einen persönlichen Beitrag zur Gestaltung einer lebendigen Pfarrei Mauren-Schaanwald geleistet haben. Dadurch durften wir immer wieder erfahren, dass unsere Pfarrei Mauren-Schaanwald im Miteinander und Füreinander mit Gott auf dem Weg ist.

Unser besonderer Dank gilt den Ministranten, Lektoren, der Familiengottesdienstgruppe, den Krankenbesucherinnen und den verschiedenen Dorfvereinen.

P. Anto Poonoly und Pfarreirat
Mauren-Schaanwald



Zwei Verwaltungsräte aus Mauren für die AHV-IV-FAK Anstalten

Die Regierung hat im Mai den Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK Anstalten für die Mandatsperiode 2016 bis 2020 neu bestellt. Zwei der insgesamt sieben Mitglieder dieses Gremiums kommen aus Mauren.

Mit Mag. iur. **Raphael Näscher** aus Mauren (Delehala 23), Rechtsanwalt und Partner der Anwaltskanzlei Ritter

und Wohlwend Rechtsanwälte AG, konnte ein erfahrener Jurist als neuer Verwaltungsratspräsident gewonnen werden. Er trat die Nachfolge von Dr. Peter Wolff an. Der bisherige Verwaltungsrat **Rudolf Lampert** aus Mauren (Krummenacker 8), ehemaliger Landtagsabgeordneter und Stv. Direktor der Landesbank, wurde für eine weitere Mandatsperiode wiedergewählt.

Die Gemeinde gratuliert Raphael Näscher und Rudolf Lampert zur ehrenvollen Berufung in den Verwaltungsrat und wünscht ihnen eine gute Hand in der Führung des wichtigen Sozialwerks AHV-IV-FAK.

Finalteilnahme an der Internationalen Physik-Olympiade

Vom 11. bis 17. Juli 2016 fand im Physik-Institut der Universität Zürich (UZH) auf dem Campus Irchel die 47. Internationale Physik-Olympiade statt. Insgesamt nahmen weltweit 88 Delegationen mit 400 Teilnehmern teil. Drei Schüler des Liechtensteinischen Gymnasiums schafften es sensationell bis ins Finale, unter ihnen auch Jannik Gartmann aus Mauren, mit ihm im Weiteren Joel Biedermann und Konstantin Wohlwend aus Schellenberg. Zu dieser Final-Teilnahme der Internationalen Physik-Olympiade gratuliert die Gemeindevorstehung ganz herzlich.



Die Finalisten v. l. Joel Biedermann, Jannik Gartmann und Konstantin Wohlwend

Maturanden

Carmen Oehri, Ziel 25, Mauren

Sina Ritter, Töbeleweg 9, Mauren

Paula Huemer, Pfandbrunnen 1, Mauren

Jessica Habertür, Vorarlberger-Strasse 11, Schaanwald

Marlise Norbrega, Vorarlberger-Strasse 37, Schaanwald

Jael Uebersax, Steinbösstrasse 12, Mauren

Robin Friberg, Fürst-Franz-Josef-Strasse 33, Mauren

Kurt Kuser, Wegacker 42, Mauren

Christoph Marxer, Auf Berg 12, Mauren

Michael Meidert, Brata 10, Mauren

Nicolas Nipp, Hinterbühlen 69, Mauren

Luca Ritter, Bönerstrasse 21, Mauren

Anna-Lena Litscher, Bühlweg 11, Mauren

Ausbildungserfolge

Christoph Schweizer,

Binzastrasse 68, Mauren, BMS

Linda Schmid, Binzastrasse 40,

Mauren, Fachfrau Gesundheit FZ

Santina Marxer, Sägenstrasse 32,
Schaanwald, Kauffrau FZ / E-Profil,
Bank

Leila Muhamedagic,

Vorarlberger-Strasse 225, Schaanwald,
Kauffrau FZ / E-Profil, Bank

Valeria Nesensohn, Rennhofstrasse
13, Mauren, Kauffrau FZ / E-Profil,
Dienstleistung und Administration

Samuel Kieber, Im Lutzfeld 18,
Mauren, Kaufmann FZ / B-Profil,
Dienstleistung und Administration

Patrick Albanese, Freiendorfstrasse 2,
Mauren, Kaufmann FZ / E-Profil,
Bank

Sergi Jäger, Meldina 21, Mauren,
Kaufmann FZ / E-Profil, Dienstleistung
und Administration

Mario Neff, Pfandbrunnen 3,
Mauren, Kaufmann FZ / E-Profil,
Dienstleistung und Administration

Joshua Kaiser, Wegacker 14, Mauren,
Konstrukteur FZ

Simon Ritter, Guler 8, Mauren,
Konstrukteur FZ, Note 5.6

Xenia Kerhart, Fürst-Franz-Josef-
Strasse 53, Mauren, Konstrukteurin FZ

Seda Sahin, Peter- und Paul-Strasse
13a, Mauren, Konstrukteurin FZ

Martin Kaiser, Heiligwies 38,
Schaanwald, Landwirt FZ

Simon Zerwas, Kreuzbühel 35,
Mauren, Landwirt FZ

Lucas Kieber, Im Lutzfeld 18, Mauren,
Logistiker FZ / Distribution

Michelle Bauer, Bönerstrasse 20a,
Mauren, Malerin

Pascal Berger, Peter-Kaiser-Strasse
88, Mauren, Metallbauer FZ

Dominik Hron, Britschenstrasse 42,
Mauren, Polymechaniker FZ / Profil G

Luis Mahlknecht, Weiherring 46,
Mauren, Polymechaniker FZ / Profil G

Sahra-Maria Kranz, Hinterbühlen 34,
Mauren, Printmedienverarbeiterin
FZ / Druckausrüstung

Marco Ferramosca, Peter- und Paul-
Strasse 13a, Mauren, Sanitärinstalla-
teur FZ

Furkan Bolat, Steinbösstrasse 1,
Mauren, Werkstofftechniker / Werkstoffprüfung
und Wärmebehandlung

Loris Vogt, Speckemahd 41, Mauren,
Zeichner FZ / Fachrichtung Architektur

Stefanie Verling, Gampelutzstrasse
11, Mauren, Zeichner FZ / Fachrichtung
Ingenieurbau

Natalija Cafuta, Brunnenbritschen 8,
Mauren, Diplomlehrgang Treuhandwesen

Daniel Noll, Im Lutzfeld 14, Mauren,
Zertifikat Compliance-Officer

Melanie Nutt, Hinterbühlen 67,
Mauren, Zertifikat Compliance-Officer

Yun Gao, Vorarlberger-Strasse 37,
Schaanwald, Zertifikat Nationales und
Internationales Steuerrecht

Sieglinde Kieber, Auf Berg 45,
Mauren, Befähigungszeugnis für das
Wirtepatent

Monika May, Galenburt 23, Mauren,
Befähigungszeugnis für das Wirtepatent

Manuela Atzmüller, Hinterbühlen 52,
Mauren, Medizinische Praxisassistentin
EFZ

Regina Brkic, Vorarlberger-Strasse 39,
Schaanwald, Anlageführerin FZ

Suat Sahin, Peter- und Paul-Strasse
13a, Mauren, Automobil-Assistent BA

Kevin Frick, Wegacker 25, Mauren,
Automobil-Fachmann FZ/Personenwagen

Amon Senti, Felbenweg 5, Mauren,
Baumaschinenmechaniker FZ

Carolin Bühler, Wingertgass 7, Mauren,
Fachfrau Betreuung FZ/Fachrichtung
Kinderbetreuung

Victor Wunderlin, Obergut 7, Mauren,
Fachmann Bewegungs- und Gesundheitsförderung
FZ

Dominic Walser, Vorarlberger-Strasse
110, Schaanwald, Holzbearbeiter BA/
Werk und Bau

Raphael Bissig, Popers 31, Mauren,
Informatiker FZ/Schwerpunkt Systemtechnik

Fabian Malin, Backofengasse 3,
Mauren, Informatiker FZ/Schwerpunkt
Systemtechnik

Jonas Marxer, Sägenstrasse 11,
Schaanwald, Informatiker FZ/Schwerpunkt
Systemtechnik

Willkommen im Bürger- verband

Erleichterte Einbürgerungen
(LGBI. 2008 Nr. 306)

Marco Peter Scheiber, Franz-Josef-
Oehri-Strasse 14, Mauren

Stefanie Scheiber, Britschenstrasse
39, Mauren

Saskia Ziegler, Kreuzgasse 2, Zizers

Luca Lingg, Oberdorf 15, Mauren

Claudia Kremmel, Sonnenstrasse
3A, Lustenau, mit den Kindern

Jakob, Julius und Ludwig

Annette Pladerer, Rüttegasse 36,
Schaanwald

Karoline von Schönborn,
Rüttegasse 36, Schaanwald

Nielian Mancebo Ruiz, Möliweg
16, Schaan

Johann Wucherer, Morgengab 28,
Mauren

Vesnica Ducak, Hinterbühlen 48,
Mauren

Yildiz Aydinli, Vorarlberger-Strasse
75, Schaanwald

Zeki Zafer Aydinli, Vorarlberger-
Strasse 75, Schaanwald

Cennetnor Aydinli, Vorarlberger-
Strasse 75, Schaanwald

Yusuf Selman Aydinli, Vorarlberger-
Strasse 75, Schaanwald

Registrierung Liechtensteini-
scher Mütter (StGH 1996/36)

Damian Jaime Galan, Mengibar,
Jaen, Spanien

Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen von April bis Juli 2016 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes.

Wojciech Sienkiel und Rosina-Gertrud Sienkiel, geb. Galati, Gampelutzstrasse 3, Mauren, am 24. Februar 2016

Joaquim Da Cunha Figueiredo und Tatjana Bless, Vorarlberger-Strasse 49, Schaanwald, am 1. April 2016

Sebastian Längle und Sabrina Längle, geb. Pichler, Weiherring 122, Mauren, am 15. April 2016

Francesco Palaia und Fiorella Olivadoti, Fürst-Franz-Josef-Strasse 37, Mauren, am 15. April 2016

Murat Öz und Sara Öz-Meyer, Britschenstrasse 38, Mauren, am 18. Mai 2016

Marco Condito und Sibylle Condito, geb. Kieber, Oxnerweg 8, Mauren, am 25. Mai 2016

Dominik Ritter und Corinne Ritter, geb. Gassner, Gänsenbach 18, Mauren, am 3. Juni 2016

Johannes Lochmann und Fabienne Lochmann, geb. Batliner, Bühlweg 11, Mauren, am 3. Juni 2016

Martin Ritter und Kornelia Ritter, geb. Schierscher, Mauren Wegacker 2, Mauren, am 15. Juni 2016

Martin Lampert und Alexandra Lampert, geb. Konrad, Krummenacker 8, Mauren, am 1. Juli 2016

Patrick Vith und Daniela Vith, geb. Bildstein, Auf Berg 11, Mauren, am 8. Juli 2016

Aleksander Stoyanov und Mihaela Topchieva, geb. Topchieva, Schellenbergerstrasse 40, Mauren, am 13. Juli 2016

Alexander Battlogg und Jenny Battlogg, geb. Marock, Hinterbühlen 47, Mauren, am 15. Juli 2016

Manuel Matt und Nadine Matt, geb. Fuchs, Gampgasse 10, Mauren, am 22. Juli 2016

Glückwunsch zur **Goldenen Hochzeit**

Horst und Margrit Zech, Wieshang 11, Mauren, am 24. September 2016

Max und Erika Mündle, Fürst-Franz-Josef-Strasse 31, Mauren, am 1. Oktober 2016

Glückwünsche zum **Nachwuchs**

Geburten von April bis Juli 2016 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

Fabian Matt, der Xenia Matt und des Alexander Biedermann, Auf Berg 106, Mauren, am 4. April 2016

Alina Sienkiel, der Rosina Sienkiel und des Wojciech Sienkiel, Gampelutzstrasse 3, Mauren, am 5. April 2016

Luis Ritter, der Nicole Ritter und des Achim Matt, Gänsenbach 14, Mauren, am 6. April 2016

Alba Palaia, der Fiorella Olivadoti und des Francesco Palaia, Fürst-Franz-Josef-Strasse 37, Mauren, am 6. April 2016

Jason Hermann, der Sarah Zanardo und des Stephan Hermann, Rennhofstrasse 19, Mauren, am 11. April 2016

Sophie Fend, der Tatjana Fend und des Johannes Fend, Brunnenbritschen 6, Mauren, am 13. April 2016

Constantin Biedermann, der Daniela Biedermann und des Daniel Biedermann, Kreuzbühel 24, Mauren, am 2. Mai 2016

Jano Stocklasa, der Eve Stocklasa und des Michael Stocklasa, Bannriet 11c, Mauren, am 12. Mai 2016

Ana Klasnic, der Andrea Marina Klasnic und des Mario Klasnic, Peter-Kaiser-Strasse 67, Mauren, am 19. Mai 2016

Mikail Kaplan, der Sumeyya Kaplan und des Sakir Kaplan, Rüfestrasse 11, Schaanwald, am 25. Mai 2016

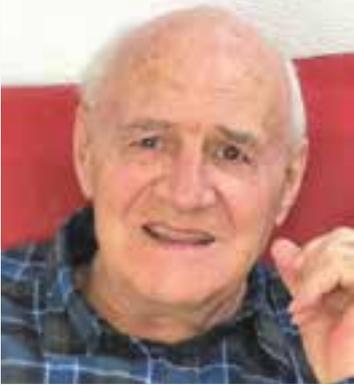
Allegra Hutter, der Mirela Hutter und des René Hutter, Bahnweg 2, Schaanwald, am 7. Juni 2016

Matteo Estermann, der Claudia Estermann und des Peter Estermann, Zöllnersteig 2, Mauren, am 20. Juni 2016

Melissa Öz, der Sara Öz-Meyer und des Murat Öz, Britschenstrasse 38, Mauren, am 28. Juli 2016

In Memoriam

In der Zeit von Ende April bis Anfang September 2016 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürger und Mitbürgerinnen verlassen:



Willy Troy

30. September 1937 – 26. April 2016



Dzevdet Zaimi

27. Mai 1954 – 4. Mai 2016



Sieglinde Solderer

26. Oktober 1941 – 22. Mai 2016



Bernhard Bühler

28. Februar 1955 – 23. Mai 2016



Lucie Erna Oehri

8. Dezember 1920 – 2. Juni 2016



Alois Ritter

29. Dezember 1923 – 19. Juni 2016



Antonia Matt

1. September 1935 – 21. Juni 2016



Josef Bühler

21. Juni 1927 – 22. Juni 2016



Rudolf Wiederin

19. September 1919 – 3. Juli 2016



Olga Wieland
31. März 1921 – 11. Juli 2016



Michel Stalder
20. Februar 1944 – 25. Juli 2016



Yvonne Rosa Marxer
20. Juli 1923 – 28. Juli 2016



Hedwig Meier-Welte
15. Februar 1934 – 17. August 2016



Michel Lucien Ripoll
29. Juli 1942 – 31. August 2016



Xaver Kieber
25. Januar 1930 – 2. September 2016



Erika Marxer
6. März 1967 – 5. September 2016



Siegfried Ritter
25. Juni 1943 – 7. September 2016

*Wir hoffen
immer, und in
allen Dingen ist
besser hoffen als
verzweifeln.*

*Johann Wolfgang von
Goethe*

Veranstaltungskalender 2016

Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
Mittwoch 14.09.16	16.30 – 20.30 Uhr	Blutspende des SVLU	Samariterverein Liechtensteiner Unterland	Gemeindezentrum Eschen
Donnerstag 15.09.16	Ganzer Tag	Ausflug Ehre und Freude dem Alter	Trachtenverein / Gemeinde Mauren	Ausflug
Sonntag 08.10.16	Ganzer Tag	Untertländer Jahrmarkt		Dorfplatz Eschen
November 2016		Junioren E - D Hallenturnier	USV Eschen Mauren	SZU Eschen
Samstag 26.11.16	11.00 – 19.00 Uhr	Murer Weihnachtsmarkt		Weiherring Mauren
Sonntag 27.11.16	17.00 Uhr	Herbstkonzert	Musikverein Konkordia Mauren-Schaanwald	Gemeindesaal Mauren
Sonntag 18.12.16	17.00 Uhr	Weihnachtskonzert Chorgemeinschaft Mauren	Chorgemeinschaft Mauren	Kirche Mauren
Mo – Mi 26. – 28.12.16		Bindile Jassa	Ornithologischer Verein Mauren	Vogelparadies Mauren
Mi – Fr 28. – 30.12.16	09.00 – 15.00 Uhr	Kinderskikurs	UJV Untertländer Wintersportverein	Malbun



Gemeinde Mauren-Schaanwald

Ihre Veranstaltungstermine senden Sie bitte an: Gemeindegemeinschaft, Peter- und Paul-Strasse 27, 9493 Mauren, Telefon +423 377 10 40, gemeinde@mauren.li. Bitte beachten Sie den aktuellen Veranstaltungskalender unter www.mauren.li